



Juni 2002

Heft 121

HörbrAntivanz



Zum Titelbild:

Eindrucksvolle Gegensätze . . .
 . . . waren im April 2002 im Tal und auf den Bergen zu bemerken. Während in der Höhe der Pfänder und die umliegenden Sonnenhänge wieder in strahlendes Weiß gehüllt wurden, hatte in den Niederungen der Frühling – wie hier beim Salvatorkolleg in Hörbranz – längst Einzug gehalten. Die Kühe wurden auf die Weiden getrieben und der erste Grasschnitt für das Vieh hatte ebenfalls schon begonnen. Der Löwenzahn und die Obstbäume standen kurz vor der Vollblüte. Davon konnten die Bergbauern – und ihre Kühe – nur träumen. Auch im Jahr 2001 war gegen Ende April eine identische Wettersituation – mit Winter auf dem Pfänder und gleichzeitigem Frühling im Leiblachtal – gegeben.

(Foto: W. Rupp)

Inhaltsverzeichnis

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

„Hörbranz Aktiv“ –
In eigener Sache – Willi Rupp

Aus der Gemeindeverwaltung

Ortszentrumsgestaltung
Gedanken des Architekten
Urnengräber
Neues vom Bauhof
Seeufer- und Bachreinigung
Feuerbrand
Rasenmähen
Zurückschneiden
von lebenden Zäunen
Neuer Wanderweg von
Berg nach Gwiggen
Rad- und Gehweg
nach Oberhochsteg
Vom Fundamt

Aus den Kindergärten

Dank an Lisa Sigg
Aktive Papis im Kindergarten Dorf
Zweite Waldwoche im
Kindi Leiblach

Aus den Schulen

Verkehrsunterricht
für Hauptschüler
Rudolf Wacker-Ausstellung
„Kunstleib“-Ausstellung
Raiffeisen Jugendwettbewerb
2002

	Seite		Seite
		Albanienaktion	19
		Wienwoche	19
	3	Gedenken an NS-Opfer Josef A. King	20
	4		
		Vereinsleben – Gemeinschaftsleben	
		90 Jahre Imkerverein Hörbranz	21
	5	Musikverein Hörbranz – Frühjahrskonzert	24
	6	Musikverein Hörbranz – 12 neue Lehrlinge	24
	6	Feuerwehrfest	25
	7	FC Hörbranz – Sommerfest 2002	27
	8	Raiffeisen Nachwuchsmeeting der Leichtathleten	28
	8	AC Hörbranz – 9.Österreichische Staatsmeisterschaften 2002	30
	10	Trachten- und Schuhplattlergruppe – Tänzer gesucht	31
	10	Orchideenausstellung	33
	11	Schützenverein Hörbranz – Jahreshauptversammlung	34
	12	Tischtennisclub Hörbranz – Mannschaftsmeisterschaft	35
		CAP – Stefan Menia – bester Jugendbillardspieler	36
		Schachverein Hörbranz – Nachwuchsspieler	37
		Irisches Konzert	38
	13	„Kunstleib“-Ausstellung in der Sparkasse	39
	13	Bücherei – Lesung – „Standorte“	39
	16	Leiblachtaler Schalmeyen – Abschied von Hans Giesinger	40
	17		
	17		
	18		

Jubilare der Musik- und
Fronleichnamsschützen
Fronleichnam – Impressionen
2002

Aus der Geschichte unserer Heimat

Hörbranz seit der
Jahrhundertwende (Teil 8) –
Das Jahr 1909

Für unsere Gesundheit

Krankenpflegeverein Hörbranz –
Alois Gartner Ehrenobmann
Krankenpflegeverein –
Spendenübersicht
Kneippverein – Radsternfahrt
Kneippverein – Termine für
Radfahrten
Ärztliche Wochenenddienste
im Leiblachtal

Sozialsprenkel Leiblachtal

Ambulanter Betreuungsdienst,
Essen auf Rädern
Spielgruppe- „Ich&Du“,
Babysitterdienste
„Oase Kunterbunt“,
Geburtsvorbereitung, Filme

Im Lebenskreis

Geburten, Eheschließungen,
Sterbefälle, hohe Geburtstage
Goldene Hochzeiten –
Oswald und Renate Fink,
Ernst und Charlotte Fehr
Früherer Gemeindefarzt
Dr. Otto Bösch – Nachruf

Dies und Das

41	Seltenes Gästebubiläum – 70mal Urlaub in Hörbranz	65
42	Goldenes Professjubiläum Br. Eduard Fichtl im Salvatorkolleg	66
	1. Salvatorianische Fußwallfahrt 2002	67
	Kapellenfest in Fronhofen	68
44	Verkehrsverbund – neues Tarifsysteem	68
	Raiba Leiblachtal – Jugendwettbewerb	70
53	Osterhasen-Malwettbewerb Sparkasse	70
54	Informationen von A-Z für Frauen	71
55	Baumschule Nemetz – Lehrling gesucht	71
56	10. Hörbranzter Ferienprogramm	72
57	8. Juli 2002 – Betriebsausflug Gemeinde und Bauhof	73



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Nach der Ablehnung des Arzthauses im Ortszentrum durch die Hörbranzter BürgerInnen war es uns wichtig, das Thema der Verschönerung des Ortszentrums nicht beiseite zu schieben und auch dem Wunsch unserer Bevölkerung nachzukommen, das Zentrum zu verschönern, zu beleben, und verkehrsberuhigender zu gestalten.

Eine Arbeitsgruppe gemeinsam mit unserem Architekten Walser wurde bestellt, um die Neugestaltung des unteren Kirchplatzes zu lösen. Die neue Idee des Planungsbüros Walser & Werle fand Anerkennung und Gefallen. Die Anrainer fanden die Planung gut und stimmten einem Ausbau in der vorgelegten Art als Weg in die richtige Richtung zu.

Eine neutrale Prüfung durch zwei namhafte Architekten bestätigte uns, dass die Alternative gut gelungen ist, jedoch

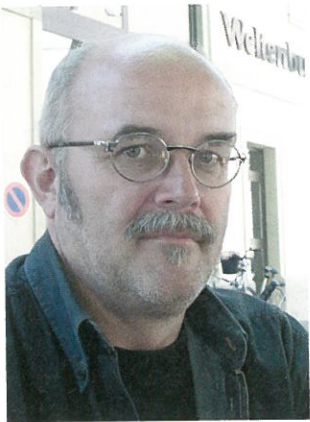
- Bürgermeister seit 1989
- 57 Jahre alt
- Sternzeichen: Widder
- 5 Kinder, 7 Enkel
- Hobbies: Bergsteigen, Radfahren, Schifahren
- „Ich bin leidenschaftlich gerne Bürgermeister!“

die ursprüngliche Planung mit dem Arzthaus die beste Lösung gewesen wäre. Leider, es sollte nicht sein, aber ich weiß auch, dass klare Entscheidungen der Hörbranzterinnen und Hörbranzter zu respektieren sind. Trotz der Ablehnung des „Arzthauses“ werden in unserem Dorfkern viele Verbesserungen geschaffen, die uns allen Freude bereiten werden.

Ich freue mich schon mit Euch im nächsten Jahr auf ein großes Fest im Zentrum unseres lebenswerten Hörbranz.

Euer Bürgermeister
Helmut Reichart

„Hörbranz Aktiv“ – In eigener Sache – Willi Rupp



Neuer „Chefredakteur“: Willi Rupp

Mit dieser Ausgabe (Heft 121) habe ich von Bernhard Tschol, dem langjährigen „Chefredakteur“, die redaktionelle Gestaltung des „Hörbranz Aktiv“ übernommen. Da ich selbst seit mehr als 20 Jahren regelmäßig Berichte für das „Hörbranz Aktiv“ verfasse und mit dem Pres-

se-Metier gut vertraut bin, nehme ich die neue Herausforderung gerne an. Aus den Reaktionen der Bevölkerung weiß ich, dass das „Hörbranz Aktiv“ eine aufmerksame und interessierte Leserschaft besitzt. In diesem Sinne wird es mein Bestreben sein, Informationen und Unterhaltung in ansprechender Form – wie dies in den bisherigen 120 (!) Ausgaben geschah – zu vermitteln.

Gerne nehme ich Anregungen und Wünsche zur Kenntnis!

P. S.: Bewahren Sie die alten „Hörbranz Aktiv“-Hefte auf – sie werden sehen, wie die Zeit vergeht!

Achtung!

Beiträge (Berichte, Fotos oder Termine) können weiterhin im Gemeindeamt bei Gemeindesekretär Gerhard Achberger (bisher Bernhard Tschol) abgegeben werden. (Telefon 8 22 22 12)

Sie können aber auch den „direkten Weg“ wählen – entweder an meine Adresse: Willi Rupp, Blumenweg 1, Hörbranz (Telefon 82 760) oder – am liebsten – weil ganz schnell, per E-Mail an: willi.rupp@vol.at

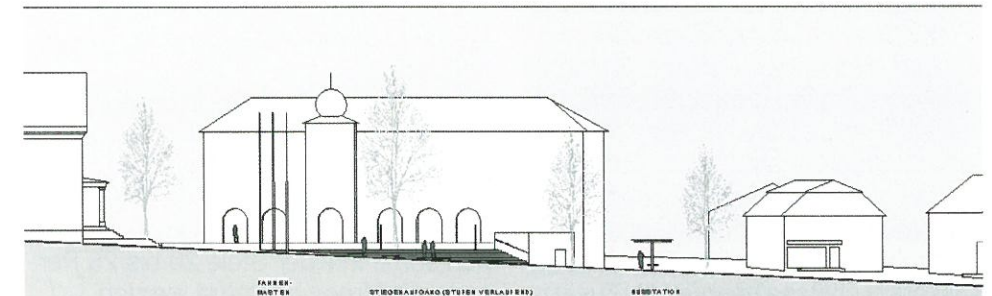
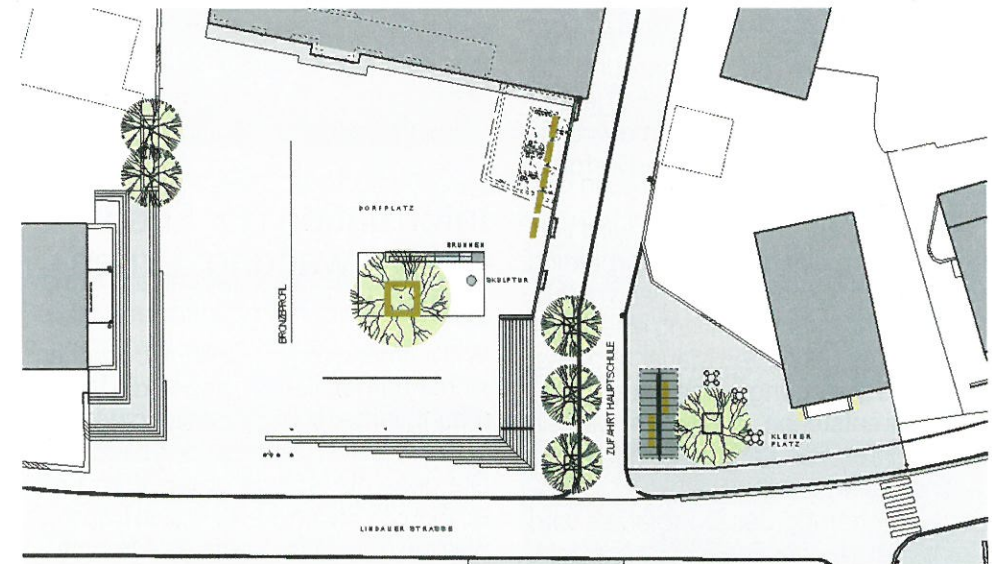
Redaktionsschluss für die September-Ausgabe ist Samstag, der **24. August 2002**

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Ortszentrumsgestaltung

Nach der Ablehnung des Arzthauses war eine Umgestaltung des unteren Kirchplatzes angesagt. Architekt Walser hat der Gemeindevertretung einen Entwurf vorgelegt, der zur Weiterbearbeitung einstimmig gut geheißen wurde. Nach einer Überarbeitung durch den Architekten

wurde die Planung den Anrainern vorgestellt, auch hier gab es Einstimmigkeit. Am 12. Juni 2002 wurde das im Detail nochmals verbesserte Projekt der Gemeindevertretung zur Begutachtung und Beschlussfassung vorgelegt. Die vorgelegten und ausgiebig diskutierten Pläne fanden großen Anklang und wurden einstimmig beschlossen.



Gedanken des Architekten:

Der untere Kirchplatz wird räumlich in östlicher Richtung durch die Kirche und südlich durch die Volksschule begrenzt. Westlich davon befindet sich der Zugang bzw. die Zufahrt zur Hauptschule. Im Norden wird der Platz durch mehrere Häuser, wie das Pfarrheim und das Gemeindeamt, abgeschlossen.

Die Kirche liegt erhöht über dem Dorfplatz und ist durch eine Mauer von diesem abgetrennt. Um einen Bezug zwischen Dorfplatz und Kirche herzustellen, soll diese Mauer abgetragen und die darüber liegende Treppe weitergeführt werden. Durch diese Maßnahme wird die Kirche gestalterisch auf den Dorfplatz gestellt.

Der Zugang zur Hauptschule wird verlegt und in einen Fußgängerbereich sowie eine abgesenkte Fahrbahn geteilt. Dieser verläuft künftig entlang einer Treppe und einer begrünten Mauer und lässt durch die Verlegung einen neuen, kleinen Platz entstehen. Auf diesem wird ein überdachter Buswarteplatz mit Informationstafeln errichtet.

Zur Bereicherung des Dorfplatzes wird ein ca. 10 m langer Brunnen aufgestellt, an dessen Seite die von der Gemeinde Hörbranz angekaufte Skulptur des Südtiroler Künstlers Lois Anvidalfarei installiert wird. Weiters werden eine Sitzbank um den zentralen, großen Baum sowie mehrere kleinere Bänke entlang der südseitigen Brüstungsmauer aufgestellt.

Um auf dem unteren Kirchplatz viele Aktivitäten zu ermöglichen, werden an unterschiedlichen Stellen Elektro- und Wasseranschlüsse hergestellt. Zusätz-

lich wird eine WC-Anlage an der Stelle der jetzigen Garagen errichtet.

Zur Abrundung des Erscheinungsbildes werden hochstämmige, einheimische Laubbäume zwischen Kirche und Volksschule entlang des Zuganges zur Hauptschule und auf dem unteren, kleinen Platz gepflanzt.

Am Abend wird das Zentrum durch eine entsprechende Ausleuchtung aufgewertet. So soll die Kirche über Bodenlampen bzw. Scheinwerfer angestrahlt werden. Weitere Lampen entlang der Volksschule, der neuen Stiege und der Buswartestation werden das Gesamt-erscheinungsbild vervollständigen.

Information der Friedhofsverwaltung: Urnengräber

Wie aufmerksamen Friedhofsbesuchern sicher aufgefallen ist, haben die Vorbereitungsarbeiten zur Erstellung der neuen Urnenstelen (Urnengräber) begonnen. Die gesamte Anlage umfasst im Endausbau 25 Stelen. In der ersten Baustufe werden die Fundamente für alle Stelen, die Ruhebänke, 12 Stelen und ein Schotterrasen erstellt.

Was sind Stelen und aus welchem Material sind sie?

Stelen sind Säulen, die - in unserem Fall - aus Lavagestein hergestellt werden. In einer Stele sind 5 Grabstätten übereinander angeordnet. Jede Grabstätte bietet Platz für ca. 4 bis 5 Urnen. Es können somit in einer Stele 20 bis 25 Personen in Urnen bestattet werden.



Hier werden die „Stelen“ für die Urnen errichtet.

Warum Stelen und keine Urnenwand?

Bei der Besichtigung von Urnenwänden in verschiedenen Städten und Gemeinden durch den Friedhofsausschuss, fand keine Ausführung ungeteilten Zuspruch. Juri Troy, Architekturstudent aus Hörbranz, stellte bei einer Sitzung des Friedhofsausschusses seine Vorstellung von Urnengräbern, nämlich in Stelenform, vor. Von diesem Projekt waren alle begeistert und so wurde diese Gräberform nicht nur vom Friedhofsausschuss, sondern auch in der Gemeindevertretung von allen Fraktionen befürwortet.

Wir sind sicher, hier für die Zukunft schöne, nicht alltägliche Urnengrabstätten zu schaffen, die die bisherigen Erdgräber in schlichter Weise ergänzen werden.

Peter Zani (Friedhofsverwaltung)

Neues vom Bauhof

Nach 25 Jahren vorbildlicher Tätigkeit zum Wohle der Gemeinde trat Ehrenreich Walter in den verdienten Ruhestand.

Er war bei der Bevölkerung als sehr hilfsbereiter Mitarbeiter bekannt, dem keine Arbeit zuviel war. Bei seinen Mitarbeitern war Ehrenreich durch seine ruhige und besonnene Art, verbunden mit seinem großen Fachwissen, sehr beliebt.

Jetzt kann er sich seinem großem Hobby, dem Restaurieren von Traktoren und Maschinen voll widmen. Wir wünschen Ehrenreich und seiner Familie alles Gute und vor allem weiterhin gute Gesundheit.

Zwei neue Mitarbeiter wurden eingestellt: Markus Hehle und Hermann Pertoll verstärken das Bauhofteam.

Das neue Büro des Bauhofleiters Günther Leite befindet sich ab sofort im 1. Stock des Bauhofes. Er ist unter der Nummer 05573/82222-32 für Sie erreichbar.



Günther Leite, Markus Hehle, Walter Ehrenreich, Hermann Pertoll

Seeufer- und Bachreinigung



Seeuferreinigung

Am 13. April fand die alljährliche Seeufer- und Bachreinigung statt. Ca. 60 Helfer von verschiedenen Vereinen, sonstige Freiwillige und Kinder konnten eine große Menge von Unrat sammeln. Am Seeufer handelte es sich hauptsächlich um Schwemmgut, im Bachbett dagegen muss man leider von mutwilligen Ablagerungen ausgehen.

Alle, die sich während des Jahres in unseren Erholungsgebieten aufhalten, werden ersucht, stets auf Sauberkeit und Ordnung zu achten.

Allen Helfern für ihren Umwelteinsatz ein herzliches Dankeschön!

Feuerbrand

Was ist Feuerbrand?

Feuerbrand ist eine hochinfektiöse, schwer zu bekämpfende Erkrankung verschiedener Obst- und Ziergehölze. Erreger ist das stäbchenförmige Bakterium „Erwinia amylophora“.

Wirtspflanzen:

Hauptwirtspflanzen sind unter den Ziergehölzen Weiß- und Rotdorn (Crataegus), verschiedene Zwergmispelarten (Cotoneaster), Feuerdorn (Pyracantha), Eberesche (Sorbus), die Zierquitte (Chaenomeles), Felsenbirne (Amelanchier) und Stranvesia, Apfelbeere, Mispel, Mehlbeeren und Zierapfel. Von den Obstgehölzen sind es Apfel, Birne und Quitte. Stein-, Beeren- und Schalenobst wird nicht befallen.

Ausbreitung

Über größere Entfernungen hinweg wird Feuerbrand vielfach mit verseuchtem Pflanzenmaterial oder kontaminierten Gegenständen (Kisten, Schneidwerkzeugen) verbreitet. Auch Zugvögel dürften ihn über weite Strecken verschleppen.

Im Nahbereich erfolgt die Ausbreitung der Krankheit durch Regen, Wind und Insekten. Übertrager sind entweder Bienen, Hummeln, Wespen und Fliegen, die Blüteninfektionen auslösen oder Pflanzensauger (Blattläuse, Wanzen, Zikaden), die für das Zustandekommen von Triebinfektionen sorgen. Letztere entstehen auch durch mechanische Verletzungen, z. B. Hagelschlag.

Bei Übertragung des Feuerbrandes innerhalb einer Obstanlage kommt den Schnittwerkzeugen große Bedeutung zu. Während der Vegetationszeit breitet sich Feuerbrand besonders bei feuchtschwülem Wetter sehr rasch aus.

Infektion:

Nach der Übertragung auf Triebe anfälliger Wirtspflanzen dringt das Bakterium durch natürliche Öffnungen, Blütenanlagen oder durch offene Wunden ein.

Die Ausbreitung der Erreger innerhalb einer Wirtspflanze erfolgt über das Rindengewebe und zwar deutlich schneller in jungen als in älteren Trieben. Frühestens 5 bis 30 Tage nach der Infektion – je nach Temperatur – werden erste Absterbeerscheinungen sichtbar, innerhalb weniger Wochen kann eine Pflanze abgestorben sein.

Krankheitsbild:

Blätter und Blüten befallener Pflanzen welken plötzlich und verfärben sich braun oder schwarz. Infizierte Triebe erscheinen zunächst fahlgrün, um alsbald unter Braun- bis Schwarzfärbung zu vertrocknen. Dabei krümmen sich die Triebspitzen infolge des Wasserverlustes oft hakenförmig nach unten. Bei feuchtem Wetter treten aus den Befallsstellen weißliche, später braun werdende Tropfen klebrigen Bakterien Schleimes.

An den betroffenen, wie verbrannt aussehenden Zweigpartien bleiben die abgestorbenen Blätter und geschrumpften Früchte über den Winter hinweg hängen.

Unter der Rinde frisch befallener Bäume ist das Holz meist rotbraun verfärbt und von klebrigem Bakterien Schleim durchsetzt, welcher dann tröpfchenförmig austritt. Wer damit in Berührung kommt, muss über die nötigen Desinfektionsmaßnahmen informiert sein.

Unglücklicherweise ist der Feuerbrand von einer Anzahl anderer Krankheiten äußerlich nicht zu unterscheiden, sodass viele Anfragen als „Fehlalarm“ zu werten sind. Überprüfen Sie aber vorher, ob auch wirklich alle der unten genannten Symptome und Gegebenheiten zutreffen.

1. **Feuerbrand tritt auf an:** Apfel, Birne, Quitte, Feuerdorn (Pyracantha), Weißdorn und Rotdorn (Crataegus), japanischer Zierquitte (Chaenomeles), Zwergmispel (Cotoneaster), Eberesche / Vogelbeer (Sorbus), Felsenbirne (Amelanchier) Stranvesia, Mispel, Mehlbeere und Zierapfel.

An Kirschen, Pflaumen, Flieder und allen anderen oben nicht genannten Gehölzen tritt Feuerbrand mit Garantie nicht auf.

2. Feuerbrand breitet sich rasch aus. Auch, bei trockenem Wetter sterben laufend Zweige ab. Wenn seit einiger Zeit keine neuen Absterbeerscheinungen mehr festgestellt wurden, ist es sicher nicht Feuerbrand.
3. Feuerbrandbefallene Pflanzen leben nicht mehr sehr lange (max. 2 - 3 Jahre). Verdächtige Pflanzen sind dem Feuerbrandbeauftragten in der jeweiligen Gemeinde zu melden und zu beobachten.

Die Abgrenzung zum gesunden Holz ist unscharf. Wenn die Grenze zum gesunden Holz an jungen Trieben messerscharf zu sehen ist, ist es mit Sicherheit Monilia.

5. Durch Feuerbrand befallene und verdorrte Blätter bleiben am Zweig hängen. Wenn die Blätter nach dem Vertrocknen zum Teil abfallen, handelt es sich um eine andere Krankheit.
6. Wenn an den befallenen Trieben kleine, zuerst helle, später honig- bis bernsteinfarbene Tröpfchen sichtbar werden, handelt es sich mit Sicherheit um Feuerbrand.

Hat die Überprüfung der befallenen Pflanze Ihren Verdacht auf Feuerbrand erhärtet, so melden Sie dies dem Feuerbrandbeauftragten der jeweiligen Gemeinde.

Feuerbrand ist meldepflichtig!!

Achtung

Für die Kontrolle und das Zurückschneiden der Bäume ist Landwirt Martin Felder, Lindauer Straße 12 (Telefon 83 600) zuständig. Zur Zeit ist Herr Felder im gesamten Dorf unterwegs, um die Bäume in Augenschein zu nehmen und gegebenenfalls auch zurückzuschneiden.

Rasenmähen – Rücksicht auf Nachbarn

Nun sind wir mitten in der Sommerzeit und die Pflege der Rasenflächen bei den Häusern hat voll eingesetzt. So positiv eine gepflegte und saubere Umgebung der Häuser zu bewerten ist, gibt der Betrieb der Rasenmäher besonders zur Mittags- und Abendzeit oft Anlass für Ruhestörung und Streit mit den Nachbarn. Es ist sicher nicht zweckmäßig, mit Verordnungen und Gesetzen genaue Stunden hierfür festzusetzen.

Es wird daher an die Vernunft der Bürger appelliert, gegenseitig Rücksicht zu nehmen und die Rasenmäher zu bestimmten Zeiten nicht in Betrieb zu nehmen!

NICHT Rasenmähen:

- Mittags 12 bis 14 Uhr
- Abends ab 19 Uhr
- Sonn- und Feiertags

Zurückschneiden von lebenden Zäunen

Es wird immer wieder festgestellt, dass lebende Zäune als Sicht- und Lärmschutz entlang unserer Straßen gesetzt werden. Diese werden natürlich größer (höher und breiter) und mit der Zeit wachsen diese in den Straßenbereich und werden oft zur Sichtbehinderung. Die Straßen und Gehsteige können schlecht gereinigt werden und im Winter ist eine Räumung oft nicht möglich. Wie wir immer wieder aus der Bevölkerung hören, geben oft Sichtbeeinträchtigungen Grund für Ärger, wenn eine Ein- und Ausfahrt sehr schwer einsehbar und nur mit großen Schwierigkeiten befahrbar ist. Wir möchten hiermit auf diesem Weg alle Grundeigentümer bitten, die lebenden Zäune im Interesse der Verkehrssicherheit zurückzuschneiden. Die Nachbarn und die Straßenverkehrsteilnehmer werden es Ihnen danken.

Neuer Wanderweg von Berg nach Gwiggen

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hohenweiler wurde der Wanderweg von Berg nach Gwiggen neu instand gesetzt. Der idyllisch gelegene Weg führt am Waldrand entlang von der Parzelle Berg bis zum Kloster Gwiggen. Nach einem kurzen Besuch in der kühlen, stillen Klosterkirche dürfen Sie im Gasthaus „Sternen“ in Gwiggen eine Stärkung zu sich nehmen. Wenn Sie noch „Power“ in sich verspüren, können Sie auf dem schönen Wanderweg vom „Sternen“ nach Diez-

lings weiter wandern, um im schattigen Gastgarten von Bad Diezlings ein schönes Stück Leiblachtal ausklingen zu lassen. Sind sie mehr der „sportliche Typ“, dann werden Sie auf dem Wanderweg Berg-Gwiggen die Abzweigung nach Andreute wählen, wo sie nach kräftigem Anstieg in Andreute „landen“, von wo sie eine herrliche Aussicht auf Hörbranz und den Bodensee genießen können.



Weg von Berg zum Kloster Gwiggen – auch bei Regenwetter schön!
(wru)

Rad- und Gehweg nach Oberhochsteg

Die Lindauer Straße entlang der ECO-Park-Fabriksmauer bis zum ehemaligen Grenzübergang Oberhochsteg stellt seit vielen Jahren eine gefährliche Engstelle für Fußgänger und Radfahrer dar. Auf der einen Seite von der Fabriksmauer und auf der gegenüberliegenden Seite von der Leiblach eingengt, kam es immer wieder zu gefährlichen Situationen – besonders in den Verkehrspitzen-

zeiten zu Schul- und Arbeitsbeginn – mit eiligen Autofahrern.

Das Landesstraßenbauamt errichtet nunmehr – auf Antrag der Gemeinde – in diesem Bereich einen kombinierten Rad- und Gehweg. Die Gesamtkosten betragen voraussichtlich 500.000.- Euro, wobei der Anteil der Gemeinde 32.000.- Euro beträgt. Während der Bauarbeiten muss mit vorübergehenden Verkehrsbehinderungen gerechnet werden. Der Rad-Gehweg wird in einer Breite von zwei Metern errichtet werden. Dass der



Der Rad-Gehweg wird die schwächsten Verkehrsteilnehmer schützen.

neue Weg neben der eigentlichen Straße auf einem sicheren Untergrund erstellt werden soll, ist klar. Dass jedoch eine radikale Rodung erfolgte, stößt bei vielen Spaziergängern und Anrainern auf Unverständnis. Auch Bürgermeister Helmut Reichart zeigt sich verwundert: „Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass die radikale Rodung aller Bäume und Sträucher in diesem Bereich notwendig war! Ich bin empört, weil das Landesstraßenbauamt so unsensibel vorgeht!“

Für die vor wenigen Monaten beschlossene Absicht, auch das österreichische Leiblachufer als „Natura-2000-Gebiet“ zu nominieren, wird durch diese Fällaktion nicht begünstigt. Der sensible Bereich des Leiblach-Auwaldes, in dem die seltene Wasseramsel brütet, wird durch die radikale Rodung beeinträchtigt.

(wru)

Vom Fundamt

Beim Fundamt Hörbranz wurden nachstehende Gegenstände abgegeben:

Scouter, silber, schwarzer Griff	6. 3. 2002
Herrenfahrrad blau-silber, 21 Gang, „PAISAD“	11. 3. 2002
Damen-Sonnenbrille	14. 3. 2002
Damenfahrrad schwarz-lila, 21 Gang, „RADSPORT DRISSNER“	20. 3. 2002
Herrenfahrrad lila-schwarz „San-Bernadino Villiger“	21. 3. 2002
2 Schlüssel an einer silbernen Schnur	28. 3. 2002

Herrenfahrrad weiß-lila, 21 Gang, Marke „Grafitti Road“	3. 4. 2002
2 Schlüssel silber	3. 4. 2002
Handy Nokia	8. 4. 2002
Herrenfahrrad, 21 Gang, lila-rosa-schwarz, „SCOTT, SAN FRANCISCO“	9. 4. 2002
Herrenfahrrad, 21 Gang, blau-gelb, „MISTRAL HURRICAN EQUIPE“	16. 4. 2002
Uhr mit einem Lederarmband	21. 4. 2002
Digital 2000 Uhr, blau-silber-schwarz	23. 4. 2002
Siemens Handy schwarz	23. 4. 2002
Uhr, schwarz mit leuchtenden Zeigern	23. 4. 2002
Schlüssel mit einem großen Anhänger	8. 5. 2002
Rosenkranz	22. 5. 2002
Fernbedienung für Garagator	28. 5. 2002
Herrenfahrrad silber	29. 5. 2002
Kinder Pullover grün	29. 5. 2002

Verlustmeldungen

Handy Nokia in einer schwarzen Tasche	4. 3. 2002
Kinderbrille ADIDAS blau	21. 3. 2002
Schlüssel, silber, Wink Haus	25. 3. 2002
Geldtasche mit einer Buskarte	25. 3. 2002
Federschachtel mit Autos und Sticker inkl. Inhalt	24. 4. 2002
Herrenfahrrad Gigant mit einer roten Gabel und einer grünen Glocke	8. 5. 2002
Handy	8. 5. 2002

AUS DEN KINDERGÄRTEN

Dank an eine Kindergärtnerin

Mit diesen Zeilen möchten wir ganz herzlich unserer Kollegin Lisa Sigg für ihren großen und sehr wertvollen Einsatz im Kindergarten Dorf danken.

Nach langjähriger Zusammenarbeit mit viel Freude und Spaß fällt es uns nicht leicht, dieses berühmte Wort „Tschüss“ auszusprechen. Natürlich freuen wir uns auch mit ihr, denn sie nimmt eine neue Chance wahr:

Lisa Sigg war Kindergartenleiterin vom Kindergarten Dorf. 6 Jahre schenkte Lisa vielen Kindern in unserem Haus Spiel, Spaß, Vertrauen, tröstende Worte, Humor . . . Stets interessiert und aktiv verrichtete sie ihre Arbeit. Berufsbegleitend absolviert Lisa die Ausbildung zur Montessori-Pädagogin. Diese Chance, im Kindergartenhaus in Bregenz (dort arbeitet man verstärkt mit dieser Methode) ihre neue Arbeit gefunden zu haben, kann sie sich nicht entgehen lassen. Lisa freut sich schon sehr auf ihre neue



Herausforderung und auch dort wird sie mit Sicherheit viele Kinder beglücken. Wir wünschen dir von ganzem Herzen viel Freude und Spaß beim Verrichten deiner neuen Arbeit.

Moni und Silvia

Die Kinder sind unsere Zukunft

Deshalb dankt die Gemeinde Hörbranz allen Jugendlichen, Frauen und Männern, die in der „Kinderbetreuung“ tätig sind, und zwar in Spielgruppen, Kindergärten, Volksschule, Hauptschule, Musikschule, Vereine, Kirche, Jugendarbeit . . . Danke!

Aktive Papis im Kindergarten Dorf

Als der Muttertag vor der Tür stand, haben wir uns gedacht, es wäre doch super, wenn die Väter für ihre „Mamas“ das Muttertagsgeschenk basteln würden... Und so geschah es! Am 26. April 2002 kamen die Väter mit Pinsel, Schnitzmesser, Wein, Bier und sehr guter Laune am Abend in den Kindergarten und ließen ihren kreativen Adern freien Lauf. Sie durften Tontöpfchen bemalen, wo die Kinder dann Sonnenblumenkörner hinein setzen und schnitzten oder bemalten dazu einen Blumenstab. Die Papis zeigten unermüdlichen Eifer und es kam zu regen (Fach)-Gesprächen bis tief in die Nacht...

Bei der Muttertagsfeier freuten sich die Mamas natürlich riesig über die gelungenen Geschenke!

Und als Draufgabe gibt es im Juni auch noch einen Vater-Kind-Ausflug, anlässlich des Vatertages, mit einem lustigen Grill-Familienfest! ... aber das ist eine andere Geschichte!



Blumentöpfe bemalen: Die Väter im Kreativ-einsatz

Auf jeden Fall möchten wir uns schon jetzt bei den Kindern und Eltern der Löwengruppe für zwei so wunderschöne Kindergartenjahre mit euch bedanken! Für eure Zukunft alles Gute!

Gertrud und Moni



Die Kinder mit den Blumentöpfen bei der Muttertagsfeier

Zweite Waldwoche im Kindi Leiblach

Nun endlich war es soweit – unsere 2. Waldwoche stand bevor. Wieder hatten die Kinder Zeit und Raum für ihr freies Spiel.

Es ging uns bei diesem Projekt überhaupt nicht darum den Kindern möglichst viel Wissen über den Wald zu vermitteln und ihnen beispielsweise beizubringen, wie die einzelnen Pflanzen heißen und zu welcher Gattung sie gehören, oder ihnen die Auswirkungen der Autoabgase auf das Waldsterben zu erklären. Kinder in diesem Alter betreffen und interessieren diese Probleme nicht und es würde sie eher ängstigen als motivieren.

Viel wichtiger ist es, die Neugier und das Interesse der Kinder für den Lebensraum Wald zu wecken. Und das freie Spiel, in stressfreier Umgebung, bot unendlich

viele Möglichkeiten zum Entdecken, Experimentieren, Erfinden und Erproben. Die Kinder machten in dieser Woche eine Fülle von Erfahrungen, die alle Sinne ansprechen.

Beim Balancieren auf einer umgesägten Tanne und beim Überqueren eines Baches trainierten die Kinder ihren Gleichgewichtssinn. Sie fühlten den oft recht frischen Wind im Gesicht und spürten die (vielen, vielen) Regentropfen. Die Kinder schnupperten die Waldluft und rochen an den Holderblüten, die wir für unseren eigenen Sirup sammelten. Sie hörten den Ruf des Kuckucks und eines Frosches und nahmen die Geräusche wahr, die beim Matschen und beim Springen in die Pfütze entstanden. Wir lauschten dem Konzert der Regentropfen auf unserem Zeltdach.

Bei einem Gläschen von unserem selbstgemachten Holdersaft werden wir uns wohl gerne an die erlebnisreichen Tage im Wald erinnern.



AUS DEN SCHULEN

Verkehrsunterricht für Hauptschüler

Unter dem Titel „Top Rider“ erhielten die Hauptschüler Einblick in die Gefahren des Verkehrs und konnten diese auch „hautnah“ miterleben.

Bei einer Aktion der AUVA und des ÖAMTC hatten die Schüler der ersten und zweiten Klassen der Hauptschule Hörbranz Gelegenheit, Einblick in kritische Verkehrssituationen zu nehmen. Nach dem Motto „Lernen durch Erleben“ konnten die Schüler selbst testen, wie ein Fahrrad reagiert, wenn auf losem Untergrund gebremst wird. Zur Sicherheit verfügte das Testfahrrad über zwei Stützräder, die Stürze verhinderten. Eine Vollbremsung auf dem Rücksitz eines Autos bei 20 km/h unterstrich die Bedeu-

tung des Sicherheitsgurtes. Aus der Sicht des LKW-Fahrers konnten die Schüler den „toten Winkel“ beim Abbiegen an einer Kreuzung bzw. beim Herausfahren aus der Haltestelle beobachten und feststellen, dass ein Radfahrer wirklich „unsichtbar“ ist. Und das kann tödliche Folgen haben.

Maria Kroker und Erwin Holzer vom ÖAMTC-Fahrtechnikzentrum Teesdorf gelang es, die verschiedenen Verkehrssituationen anschaulich zu vermitteln. Der Höhepunkt der Verkehrsaktion war das Abbremsen eines 50 km/h schnellen Autos durch die Schüler. Da erkannte mancher, dass der Anhalteweg – bestehend aus Reaktionsweg und Bremsweg – doch sehr lang ist und ein Autofahrer nicht einfach „augenblicklich“ stehen bleiben kann. (wru)



Mit einem Doppel-Bremspedal durften die Schüler eine Vollbremsung machen.

Rudolf Wacker – Ausstellung (1a-b-c)



„Wacker“ – Schaukasten in der Hauptschule

Am Dienstag Nachmittag, dem 16. April 2002, besuchten unter dem Motto „Kunst den Schülern näher bringen“ die drei ersten Klassen der HS Hörbranz mit ihren Klassenvorständen (Walter Corn, Elmar Gorbach, Brunhilde Haider) und den Begleitlehrern (Frauke Schlemm und Meinrad Violand) im Kunsthaus Rohner in Lauterach die Sonderschau Landschaftsdarstellungen von Rudolf Wacker. Der als bedeutendster Vertreter Österreichs der „Neuen Sachlichkeit“ 1893 in Bregenz geborene Künstler malte in seinem Atelier in Bregenz einzigartige Stillleben und zahlreiche Bilder mit Blick auf Bregenz und den Bodensee.

Den Schwerpunkt der Sammlung bildeten die bedeutenden künstlerischen Bewegungen Vorarlbergs im letzten Jahrhundert. In zeitlicher Abfolge begann die Präsentation der wichtigsten Vorarlberger Künstler mit Werken von Oswald Baer, Albrecht und Hubert Bechtold, Edmund Kalb, Stefanie Hollenstein und Rudolf Wacker.

In der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts waren Vorarlberger Künstler bei der Entstehung von Expressionismus, Neue Sachlichkeit, geometrische Abstraktion und Realismus parallel zu den internationalen Entwicklungen im Bereich der bildenden Künste von der ersten Stunde an dabei.

„Kunstleib“-Ausstellung

Einige Klassen besichtigten in der Sparkasse Hörbranz mit ihren Lehrpersonen im Fach Bildnerische Erziehung die beachtenswerten Werke von zum Teil Hörbranner Künstlern. Bewundernd betrachteten die SchülerInnen die Kunstwerke mit folgenden Techniken: Acryl auf Papier, Leinwand, Baumwolle, Mischtechniken und Öl auf Leinwand.

Folgende Künstler stellten ihre Werke aus: Christine Knill, Hilde Waidelich, Margot Schön, Daniela Homann, Gudrun Matt, Anton Köberle, Carmen Niederacher-Ferraton, Marisa Kleinisch, Maria Airan, Heinz Kremmel, Othmar Jochum, Hans Schwärzler und Christian Kloos.



FL Elmar Gorbach mit interessierten Schülern

Raiffeisen Jugendwettbewerb 2002: Motto „Märchen, Mythen und Sagen“

Beim 32. Internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerb beteiligte sich auch die Raiba Leiblachtal. Mehrere hundert Schüler aus dem Leiblachtal beteiligten sich – wie schon in den vergangenen Jahren – an diesem Wettbewerb, der in drei Bereiche gegliedert war: Zeichnen, Quiz und Web-Design.

Auch die Hörbranner Hauptschüler waren mit Feuereifer bei der Sache und zeichnen Plakate zu einer fiktiven Ausstellung mit dem Titel „Märchen, Mythen und Sagen“. Die Jury hatte es nicht leicht, aus der Vielzahl der Einsendungen

die Klassen- und Schulsieger zu ermitteln, deren Werke anschließend in der Schalterhalle der Raiba in Hörbranz gezeigt wurden.

Unterrichtsministerin Elisabeth Gehrer bezeichnet die Mythen als „gemeinsames Kulturerbe der Menschheit“. Der Wettbewerb eröffnete die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit Märchen, Mythen und Sagen anderer Länder, was zur Verständigung und Toleranz unter den Völkern diene. Daneben halte diese „geistige Nahrung“ mit Poesie, Fantasie und Kreativität die Seele gesund.

(wru)



Die Sieger der HS-Hörbranz mit Raiba-Jugendbetreuerin Elke Primetshofer, Dir. Elmar Mattweber und FL Elmar Gorbach

Nächstenliebe soll keine Kunst sein!

Die Ausstellung an unserer Hauptschule war ein voller Erfolg. Bilder von Henrike, Lena und Farid fanden großes Interesse und brachten einen Erlös von Euro 1200,-, der wiederum armen albanischen Kindern zugute kommt. Wir möchten uns bei allen herzlichst bedanken, die unsere Albanienaktion unterstützt haben.

SchülerInnen der 3a mit KV



Die Wienwoche der 4b/4c Klassen

Die 4. Klassen der Hauptschule Hörbranz statteten vom 13. bis 18. Mai der Hauptstadt Wien einen Besuch ab. Nach der Zugfahrt machten wir einen Zwischenstopp in Mauthausen. Hier legten wir ein Bukett für den Hörbranner Josef A. King nieder. Unser Programm beinhaltete unter anderem UNO-City, Parlament, Schönbrunn, Stephansdom, Pra-

ter, ORF, Schatzkammer, Kaisergruft und der Besuch des Musicals „Hair“. Neben den kulturellen Programmpunkten stand natürlich der eine oder andere Stadtbummel an, was wir auch alle nutzten. Am „beeindruckendsten“ fanden wir den Prater und den Naschmarkt, weil sie eine willkommene Abwechslung zum kulturellen Programm darstellten.

Jacqueline Dür (Hohenweiler)

Simone Rädler (Hohenweiler)



Vor dem Musical-Besuch

Gedenken an NS-Opfer Josef Anton King

Im Rahmen der Wienwoche besichtigten die Hauptschüler der 4b und 4c mit ihren Klassenvorständen Dietmar Böhler und Willi Rupp und Begleitlehrerin Yvonne Martini das ehemalige, berüchtigte Konzentrationslager Mauthausen. Es war ein heißer Frühsommertag, als die SchülerInnen zur Erinnerung an den jungen Hörbranz Josef Anton King, der in Mauthausen ermordet wurde, ein Blumengebinde und ein Gedenkblatt an einem Mahnmal niederlegten.

Ein besinnlicher Rundgang durch die Baracken, die Gaskammer, das Krematorium, die Genickschussanlage, den Appellplatz und den Steinbruch mit der Todesstiege ließ viele Schüler nachdenklich werden.

(wru)



Josef A. King, 1945 ermordet



Auf dem ehemaligen Appellplatz – hier fanden Tausende den Tod.

VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

90 Jahre Imkerverein Hörbranz

Am 14. April 1912 versammelten sich im Gasthaus Kreuz 20 Imker aus Hörbranz und ein Imker aus Bösenreutin um einen Bienenzuchtverein zu gründen. Es lässt sich aber mit Sicherheit darauf schließen, dass bereits die Vorfahren der Vereinsgründer wegen der günstigen Verhältnisse im Leiblachtal sich mit der Imkerei befasst hatten. Die Bienenhaltung und die Landwirtschaft waren seit jeher eng miteinander verbunden. Daher ist leicht zu verstehen, dass es auch in der Bienenhaltung in den vergangenen 9 Jahrzehnten große Umbrüche gegeben hat.

Einen hervorragenden Einblick in die Vereinstätigkeit geben die Protokollbücher. Sie wurden in all den Jahren sorgfältig geführt.

Oft erwähnt, wohl aber nie konsequent umgesetzt, wurden die Fragen nach dem besten Bienenkasten oder der ‚besten Beute‘. Am Beginn der Vereinsgeschichte steht der Übergang vom Stablbau auf die beweglichen Rähmchen in der Hinterbehandlungsbeute. Im Laufe der Jahre wurden immer wieder unterschiedliche Systeme und Bauweisen mit all ihren Vor- und Nachteilen propagiert. So verwundert es nicht, dass noch heute die Imker unterschiedliche Arten von Bienenkästen verwenden. Selbst die heute immer mehr verwendeten Oberbehandlungsbeuten wurden durch imkerliche Pioniere getestet und verwendet.

Aufgrund der knappen Versorgung mit Zucker in den Kriegs- und Nachkriegsjahren setzten sich aber hauptsächlich die Hinterbehandlungsbeuten durch. In diesem Beutentyp kann mit 10 bis 15 kg Zucker für eine Überwinterung das Auslangen gefunden werden. Hingegen muss für eine moderne Oberbehandlungsbeute 15 bis 20 kg angesetzt werden.

Bereits 1913 beschloss der Bienenzuchtverein Hörbranz eine vereinseigene Schleudermaschine (zum Ausschleudern der Bienenwaben) und eine Wabenpresse (zum Auspressen des Honigs der ganzen Wabenstücke) anzuschaffen. 1921 wurden die ersten Vorträge über den Vorteil der ‚Kunstwaben‘ gehalten. Diese sind heute in der Imkerei nicht mehr wegzudenken.

Neben der Frage nach der richtigen Beute wurde auch immer wieder die Frage nach der besten Biene gestellt. Anfänglich war die „Dunkle Biene“ weit verbreitet. Diese wurde aber allmählich durch die „Carnica Biene“ verdrängt. Als Vorzüge der Carnica gelten deren Ertragsstärke, gute Frühjahrsentwicklung zur Nutzung der Blütenessenz und, was besonders wichtig ist, deren Sanftmütigkeit.

Im Jahre 1934 errichteten die Hörbranz Imker sogar eine eigene Belegstelle Hermannshöhe auf der Backenreuter Wiese. Diese war bis 1973 – nur unterbrochen durch die Wirren des 2. Weltkrieges – in Betrieb. Leider waren um diese Zeit die Zusammenhänge um die Fortpflanzung der Biene noch zu wenig



Bei der Belegstation „Hermannshöhe“ (Backenreuterwiese); 1934

bekannt. Wenn man bedenkt, dass Drohnen bis zu 7 km weit zu ihren Drohnensammelplätzen fliegen können, war der Standort viel zu nahe bei den anderen Bienenvölkern. Sicherlich konnten aber durch das gute Drohnenangebot der Vätervölker gute Fortschritte in der Zucht der Biene erreicht werden.

Neben guten Honigjahren (2001, 1995, 1991) folgen oft magere Jahre. Dies hängt sehr stark von der Witterung und dem Trachtangebot ab. So mussten im Jahre 1943 mehrere Imker um einen Härtefall ansuchen, weil das Honig-Ablieferungssoll nicht erfüllt werden konnte. Die Bienenvölker mussten bereits im Sommer notgefüttert werden. Dies war bei 5 kg Zuckerration pro Bienenvolk und Jahr gar nicht so leicht möglich. Bereits sehr früh erkannten die Imker die Wichtigkeit der verschiedenen Trachtpflanzen. Es wurden immer wieder Pflanzaktionen durchgeführt. Im Frühjahr erhalten die Bienen durch die

Obstblüte ihren ersten Entwicklungsschub. Dem Feuerbrandbefall der letzten Jahren sind leider viele Hochstammbäume zum Opfer gefallen. Wenn das Wetter mitspielt, kann bereits aus der Löwenzahntracht der erste Blütenhonig geerntet werden. Die Blatthonige (Eiche, Linde, Kastanie) spielen eher eine untergeordnete Rolle als „Läppertracht“ bis zum Einsetzen der „Waldtracht“. Als erstes beginnt die Fichte Mitte Juni zu honigen und wird dann von der Tanne abgelöst. Mit dieser endet dann Mitte August bereits das Bienenjahr. Danach sind die wichtigen Herbstpollenlieferanten für eine starke Einwinterung von Bedeutung.

Die weiteren Bienenprodukte wie Blütenpollen, Gelee Royal oder die Gewinnung von Bienengift spielen bei uns eine untergeordnete Rolle. In den letzten Jahren wurde die Heilkraft von Propolis wieder stärker geschätzt und immer mehr Imker widmen sich der Gewinnung des Kittharzes.

Früher waren die Tracheenmilbe und die Nosemaseuche bei den Imkern gefürchtet. Aufgrund guter Information und Zucht konnten diese Bienenkrankheiten stark zurückgedrängt werden. 1982 wurde auch bei uns aus Deutschland die Varroamilbe eingeschleppt. Anfangs wurde noch versucht, diese mit chemischen Mitteln zu bekämpfen. Aufgrund der Rückstandsproblematik wurde aber bald darauf verzichtet. Heute verwenden fast alle Imker im Vereinsgebiet Bekämpfungsmittel, welche auch im biologischen Landbau erlaubt sind, um die Milbe zu bekämpfen. Es stehen dazu Milchsäure, Ameisensäure (kommen beide in natürlicher Form im Honig vor) und Oxalsäure (kommt im Rhabarber vor) in verschiedenen Behandlungsmethoden zur Verfügung.

Als einer der wenigen Imkervereine in Österreich besitzt der Hörbranner Imkerverein eine Vereinsfahne. Diese wurde am 23.8.1958 von Imkerpfarrer Alois Knecht geweiht.

Im Herbst 1999 wurde eine Jungimkergruppe gegründet. Im Winter wurden in Eigenregie die Beuten hergestellt. Im Frühjahr konnten alle Neuimker ihre Beute mit einem Ableger besiedeln und bis zum Herbst zu überwintungsfähigen Völkern aufbauen. Im letzten Jahr war auch noch ein sehr gutes Waldtrachtjahr, das für weiteren Ansporn sorgte. Es konnten Spitzenerträge bis zu 50 kg pro Volk geerntet werden. Dies ist um so erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass die langjährigen Durchschnittserträge bei 7 bis 8 kg pro Volk und Jahr liegen.



„Kindergärtler“ zu Besuch beim Imker

Wussten Sie schon,

- dass eine Biene in 2 Minuten 1 km fliegt
- dass ihre Lebensflugleistung 8000 km ist
- dass eine Biene für 1 kg Honig rund siebenmal um die Erde fliegt
- dass eine Königin im Frühling das Doppelte ihres Gewichtes befruchtete Eier legt
- dass ein Bienenvolk täglich 14.000 Blüten bestäubt
- dass die Bienen der Imker des Leiblachtales täglich bis zu 8.500.000 Blüten bestäuben

Bei unserem Verein, der sich über das ganze Leiblachtal erstreckt, beschäftigen sich 48 ImkerInnen mit dem faszinierenden Lebewesen „Biene“.

Wenn sie mehr über die Bienen und die Imkerei erfahren wollen, laden wir sie recht herzlich ein, uns am **Sonntag, dem 30. Juni, im Leiblachtsaal** zu besuchen. Neben einem geselligen Frühlingschoppen bieten wir interessante Informationen rund um die Imkerei an. Führungen durch die Ausstellung werden bis 15 Uhr geboten.

Musikverein Hörbranz

Traditionelles Frühjahrskonzert

Sinfonische Blasmusik vom Feinsten unter der Leitung ihres Dirigenten Walter Kofler präsentierte der Musikverein Hörbranz beim traditionellen Frühjahrskonzert im neuen Leiblachtsaal in Hörbranz.

Ein anspruchsvolles, facettenreiches, Konzertprogramm, ein von Klangfarbe des Orchesters und dem Interpretationsgefühl des Meisters vorgetragene Musikkultur begeisterte die Konzertbesucher.

Zur Aufführung gelangten:

Dichter und Bauer:

Ouvertüre v. Franz v. Suppé

Ballettratten:

Konzertwalzer v. Julius Fucik

Granada:

Suite Espanole v. Isaac Albeniz

Second Suite v. Alfred Reed

Charles Chaplin v. Chaplin/Delange

Einen eindrucksvollen Soloauftritt bot Simon Vettori (Trompete) mit dem Konzertarrangement „Silberfäden“ v. Danks Nobaïre.

Im Rahmen des Konzertes wurde an den Bassisten Helmut Erath das silberne Ehrenzeichen des Vorarlberger Blasmusikverbandes für 25 Jahre Mitgliedschaft verliehen. Die Musikanten/Innen bewundern den Einsatz des Jubilars für ihren Verein, war er doch bei jeder Probe und Ausrückung seit 25 Jahren lückenlos anwesend.



Helmut Erath (rechts) – seit 25 Jahren Mitglied beim Musikverein

Folgenden jungen Musikanten/Innen dürfen wir zum bestandenen Jungmusiker-Leistungsabzeichen gratulieren:

Silber: Hofer Manuel – Trompete
Jochum Benjamin – Schlagzeug

Bronze: Sigg Isabella – Querflöte
Hehle Matthias – Trompete
Veith Philipp – Trompete
Köb Gabriella – Klarinette

Der Musikverein gratuliert den erfolgreichen TeilnehmerInnen.

12 neue Lehrlinge

Im Frühjahr konnten 12 Lehrlinge in den Musikverein aufgenommen werden.

Es sind dies:

Drein David (Posaune)
König Stefanie, Moosbrugger Magdalena, Pasolli Vanessa und Veith Nina (alle Querflöte)
Hehle Lukas und Mayer Alexander (Trompete)
King Nadine und Müller Phillip (Klarinette)
Thevenet Pierre (Schlagzeug)



Die „Lehrlinge“ des Musikvereines

Allen Lehrlingen wünscht der Musikverein viel Freude beim täglichen Üben und jede Menge Spaß mit der Musik. Der Musikverein möchte sich auf diesem Wege bei allen Freunden und Gönnern

für die gastfreundliche Aufnahme sowie für die Spenden beim diesjährigen Mai-Blasen recht herzlich bedanken.

Ihr Musikverein Hörbranz



Einladung zum Feuerwehrfest!

Wir veranstalten vom 19. bis 21. Juli 2002 unser Feuerwehrfest. In diesem Zusammenhang werden am Samstag die diesjährigen Nasslöschbewerbe des Bezirkes Bregenz durchgeführt. Diese Leistungsschau der beteiligten Wehren des Bezirkes Bregenz ist sicherlich Ihr Besuch wert.

Ca. 60 Gruppen, 3 davon aus unserer Wehr, nehmen an diesem Bewerb teil. Kommen Sie und machen Sie sich ein Bild von unserer Leistungsstärke. Unse-

re Gruppen haben bereits mehrere Spitzenplätze in diesem Bewerb erreicht. Am Sonntag können wir unsere neue Fahne einweihen. Unsere derzeitige Fahne wurde 1938 eingeweiht und hat damit das stolze Alter von 64 Jahren erreicht. Nach Begutachtungen durch Fachleute wurde festgestellt, dass diese Fahne nicht nur einen ideellen Wert hat, sondern auch von der künstlerischen Beschaffenheit sowie von ihrem Alter her erhaltenswert ist.

Eine sorgsame Verwahrung sowie eine möglichst geringe Verwendung ist daher ein unbedingtes Muss, um diese Fahne noch möglichst lange zu erhalten. Es wurde daher in den verantwortlichen Gremien beschlossen, eine neue Fahne zu beschaffen.

Programm:

Freitag, 19. Juli 2002

Ab 21.00 Uhr: Tanz und Unterhaltung mit den bekannten „Torpedos“.

Samstag, 20. Juli 2002

Ab 6.00 Uhr: Leistungsbewerbe

Ab 17.00 Uhr: Nostalgiegruppen

19.00 Uhr: Siegerehrung mit allen teilnehmenden Gruppen.

Anschließend Tanz und Unterhaltung mit „Servus aus Tirol“.

Sonntag, 21. Juli 2002

9.30 Uhr: Feldmesse mit „Fahnenweihe“

Anschließend Frühschoppen mit „Servus aus Tirol“.

Genauere Informationen entnehmen Sie bitte weiteren Mitteilungen auf Plakaten und der Presse.

Der Festplatz befindet sich am Sportplatz.

Für Ihre Verpflegung und Unterhaltung wird gesorgt sein.

Kommen Sie und besuchen Sie uns.

Die Kameraden der Feuerwehr Hörbranz

Feuerwehrfest Hörbranz

19.07.2002 - 21.07.2002



21. Nassleistungsbewerb &
8. Nostalgiebewerb Bezirk Bregenz



FC HÖRBRANZ



Sommerfest 2002

Vom 9. bis 11. August 2002 veranstaltet der Eco-Park FC Hörbranz wieder sein alljährliches Sommerfest am Sportplatz. Das Organisations-Team hat sich für das heurige Sommerfest wieder einiges einfallen lassen.

Absolute Party-Stimmung am Freitag Abend mit der bekannten Vorarlberger Top-Band „**Six-Pack**“ – sechs Vollblutmusiker garantieren tolle Stimmung – eine Spitzen-Party. Natürlich haben wir auch dieses Jahr wieder am Freitag Abend eine Ermäßigung für alle Raiffeisen-Club-Mitglieder.

Im letzten Jahr hatten wir viel Spaß beim Ortsvereine-Elfmeterschießen. Aber wir haben den Ruf nach der „sportlichen Herausforderung“ gehört. Daher laden wir alle Ortsvereine zum „**4. Hans-Schuler-Gedächtnisturnier für Ortsvereine**“ ein.

Im Rahmenprogramm bieten wir ein getrenntes Turnier im **Fußball-Tennis** an. Die Ortsvereine haben also die Wahl: normales Kleinfeldturnier oder Fußball-Tennis oder beides – für Spaß und Spannung ist auf jeden Fall gesorgt und garantiert.

Anmeldungen nimmt unser Kassier Wolfgang Praml (Tel. 0664/203 74 40) gerne entgegen.

Die Siegerehrung findet dann am Samstagabend statt, wo wir mit dem Top-Trio „**einfach 3**“ eine Vorarlberger Spitzenband verpflichten konnten. Alle Teilnehmer am Ortsvereine-Elfmeterschießen haben am Samstagabend natürlich freien Eintritt.

Am Sonntag beenden wir unser Festprogramm wieder mit der schon traditionellen „**Raiffeisen-Kinderolympiade**“ und einem **Frühschoppen**. Für die Stimmung und gute Laune sorgt wieder das Top-Trio „**einfach 3**“.

Der Eco-Park FC Hörbranz freut sich schon heute auf Ihren zahlreichen Besuch!

Spielgemeinschaft
FC Hörbranz/SC Hohenweiler

U19 (Junioren)

In neuem Dress

Die **Firma Hep-Finanz, Bregenz**, ist der Sponsor für das neue wunderschöne Dress der zukünftigen Kaderspieler von Hörbranz und Hohenweiler.

Herzlichen Dank
Kurt Wegscheider
Nachwuchskoordinator



Stehend von links: NW-Koordinator Kurt Wegscheider, Martin Moosbrugger, Michael Gartner, Reinhard Linder, Mathias Jochum, Tobias Kienreich, Severin Kitzler, Dominik Malang, Cornelius Hansjakob, Assistenztrainer Andreas Sutter, Trainer Robert Gass
Kniend von links: Jürgen Wucher, Claudio Bonvissuto, Thomas Österle, Pascal Hämmerle, Marco Sundl, Peter Haltmeier, Hanno Ausserhofer, Elias Seeberger
Nicht auf dem Bild: Kenan Karacok, Klaus Linder, Ömer Göceci

Raiffeisen-Nachwuchsmeeting der Leichtathleten

Erstmals hatten die Leichtathleten am 1. Mai 2002 beim Raiffeisen-Nachwuchsmeeting im Sportzentrum „Sandriesel“ die Gelegenheit, ihre diesjährige Wettkampfform zu testen. Dank der hervorragenden Organisation von TS-Obmann Merbod Breier unter Mithilfe aller Vereinsmitglieder lief diese Grossveranstaltung reibungslos ab. Mit über 300 Nennungen wurde wieder einmal eindrucksvoll demonstriert, welchen Stellenwert diese Sportveranstaltung im Ländle hat. LA-Trainerin Ruth Laninschegg hatte ihre Schützlinge bestens eingestellt und diese dankten es ihr durch imponierende Leistungen.

Im Speerwurf der Schüler B war Nikolas Kohlhaupt mit 32,74 Metern Gold nicht zu nehmen. Zudem holte der junge Athlet auch Silber im Kugelstoßen mit 8,22 Metern. Imponierende zweite Plätze erreichten für Hörbranz noch Michaela Sutter (Weitsprung, 4,82 Meter), die Mannschaft der Schüler und Schülerinnen C im 3-Kampf (David Lux, Felix Wolfberger und Philipp Büsel bzw. Lisa Laninschegg, Eva Achberger und Marina Maier) sowie die Mannschaften der Schüler und Schülerinnen D im Alternativ-Wettkampf. Bronze durch Michaela Sutter und Matthias Fessler im Speerwurf (29,90 Meter bzw. 25,50 Meter) rundeten das erfreuliche Ergebnis aus Hörbranz' Sicht ab. Im respektablen weiteren Feld etablierten sich

noch Lisa Laninschegg (4. Platz bei den Schülerinnen C 3-Kampf) sowie Michaela Sutter (Kugel, 8,55), Ferdinand Sigg (Kugel, 7, 10, 75 m, 10,69), David Lux (Schüler C 3-Kampf) und Julian Müller (Alternativ), die jeweils fünfte Ränge belegten.

Ergebnisse Raiffeisen-Nachwuchsmeeting

100 Meter Schüler A: 1. Andre Sallmayer (TS Bregenz-Stadt) 12,38 Sekunden, 2. Marcel Mangeng (SV Lochau) 12,75, 3. Oliver Wieländer (Bregenz-Stadt) 12,78. **Kugel Schüler A:** 1. Florian Weigl (TSV Oberreitnau) 10,30 Meter, 2. Oliver Wieländer (TS Bregenz-Stadt) 9,35. **Weitsprung Schüler A:** 1. Oliver Wieländer, 5,49, 2. Andre Sallmayer, 5,31, 3. Marcel Mangeng 5,21. **Speer Schüler A:** 1. Philipp Wirth (TS Dornbirn) 41,40, 2. Florian Weigl 39,72, 3. Michael Aberer (TS Dornbirn) 26,60. **100 Meter Schülerinnen A:** 1. Stefanie Miko (TS Bregenz-Stadt) 12,90, 2. Yvonne

ne Stelzer (TS Gisingen) 13,27, 3. Annamai Meininger (TSV Oberreitnau) 13,61. **Speer Schülerinnen A:** 1. Yvonne Posch (SV Reutte) 36,56 Meter, 2. Sonja Waldhuber (TS Götzi) 30,68, 3. Michaela Sutter (TS Hörbranz) 29,90. **Kugel Schülerinnen A:** 1. Yvonne Posch, 9,91, 2. Sabrina Griesebner (ULC Dornbirn) 9,43, 3. Yvonne Stelzer 9,07. **Weit Schülerinnen A:** 1. Yvonne Stelzer, 4,97, 2. Michaela Sutter 4,82, 3. Carmen Stranig (SV Lochau) 4,78. **Weit Schüler B:** 1. Daniel Frick (TS Bludenz) 5,08, 2. Marcel Winder (TS Hard) 4,86, 3. Johannes Blum (TS Fußbach) 4,71. **Kugel Schüler B:** Johannes Blum 8,56, 2. Nikolas Kohlhaupt (TS Hörbranz) 8,22, 3. Daniel Frick, 7,64. **Speer Schüler B:** 1. Nikolas Kohlhaupt 32,74, 2. Thomas Hagen (TS Dornbirn) 32,12, 3. Matthias Fessler (TS Hörbranz) 25,50. **75 Meter Schüler B:** 1. Marcel Winder 10,38, 2. Johannes Blum, 10,48, 3. Clemens Holenstein (ULC Dornbirn), 10,62. **Weit Schülerinnen B:** 1. Laura Burtscher (TS



Bei der Preisverteilung



Turnerschafts-„Urgestein“: Obmann Merbod Breier (re.) und Ehrenmitglied Manfred Streit (li.)

Gisingen) 4,62, 2. Laura Rümmele (ULC Dornbirn) 4,50, 3. Christina Vogel (TS Lustenau) 4,46. **Kugel Schülerinnen B:** 1. Johanna Tonko (TS Bregenz-Stadt) 8,91, 2. Anne Schreiber (TS Bregenz-Stadt) 8,00, 3. Tanja Lörenz (ULC Dornbirn) 7,82. **75 Meter Schülerinnen B:** 1. Laura Burtscher 10,77, 2. Laura Rümmele 11,02, 3. Silvia Köllemann (TS Bregenz-Stadt) 11,05. **Schüler C 3-Kampf:** 1. Timo Buhmann (TS Hard) 1.043 Punkte, 2. Felix Schöch (TS Klaus) 1.026, Alexander Hein (TSV Oberreitnau) 1.014. **Schüler C 3-Kampf:** 1. TS Hard 2.950, 2. TS Hörbranz (David Lux, Felix Wolfberger, Philipp Büsel) 2.660, 3. TS Gisingen 2.646. **Schülerinnen C 3-Kampf:** 1. Hanna Wagner (TSV Oberreitnau) 1.287, 2. Raffaella Dorfer (ULC Dornbirn) 1.276, 3. Bettina Egender (ULC Dornbirn) 1.240. **Schülerinnen C 3-Kampf:** 1. ULC Dornbirn 3.512 Punkte, 2. TS Hörbranz I (Lisa

Laninschegg, Eva Achberger, Marina Maier) 3.278, 3. TS Gisingen 3.193. **Mannschaftswertung Alternativ-Wettkampf Schülerinnen D:** 1. TS Gisingen 1203, 2. TS Hörbranz 1009, 3. TS Bludenz 905. **Mannschaftswertung Schüler D:** 1. TS Hard 1109, 2. TS Hörbranz 1107, 3. TS Gisingen 1043. **Schüler D Alternativ:** 1. Simon Rinderer (TS Hard, 453, 2. Felix Rümmele 440, 3. Florian Engelhardt 435. **Schülerinnen D:** 1. Bianca Egender (ULC Dornbirn) 414, 2. Hannah Blecha (TS Gisingen) 411, 3. Sarah Schelling (TS Hard) 401.

AC Hörbranz:

9. Österreichische Staatsmeisterschaften 2002

Frauen & Mädchenringen; Söding / Steiermark

Am 27.04.2002 wurden in Söding in der schönen Steiermark die 9. Österreichischen Staatsmeisterschaften der Frauen und Mädchen abgehalten. Wie die letzten Jahre zuvor, konnte der AC Hörbranz auch heuer wieder zahlreiche Erfolge am Ende der Meisterschaft zusammenzählen. Der Fleiß und die konsequente Arbeit mit den Schülerringen ist Voraussetzung für die Erfolge, die es hier zu verbuchen gab. Dabei sei ein herzlicher Dank an die Trainer gerichtet. Man darf schon ein wenig stolz sein, wenn man die nachfolgenden Ergebnisse durchliest – so wurde Angela Spielhofer Staatsmeisterin; recht herzliche Gratulation!



Weiters konnte Preuß Natalie und Weiß Tamara den Vizestaatsmeistertitel erringen. Bravo, macht weiter so !!!

Platzierungen:

1. Rang Spielhofer Angela



- 2. Rang Preuß Natalie
- 2. Rang Weiss Tamara
- 3. Rang Spielhofer Gabriela
- 3. Rang Spielhofer Patricia
- 3. Rang Pichler Verena
- 4. Rang Kündig Nadja
- 5. Rang Jochum Jessica
- 5. Rang Ratz Tatjana
- 5. Rang Jochum Anita

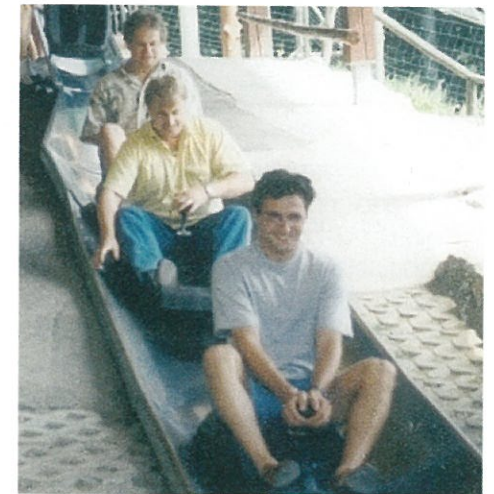
Mannschaftswertung:

- 1. Platz KSV Götzis
- 2. Platz AC Hörbranz
- 3. Platz KSV Söding
- 4. Platz URC Wolfurt
- 5. Platz AC Wals
- 6. Platz VK Innsbruck
- 7. Platz Union Eisenstadt
- 8. Platz RSC Inzing
- 9. Platz RC Gerasdorf
- 10. Platz PSV Wien
- 11. Platz RCF Wien
- 12. Platz AC Vorwärts Graz

Für den AC Hörbranz: Günther Staudacher

Trachten- und Schuhplattlergruppe

Seit heuer hat sich ein kleines Volksmusikensemble gebildet, das unsere Gruppe sehr bereichert. Auch dieses Jahr haben wir wieder Auftritte vor Jung und Alt. So freuen wir uns auf den Volkstanzfrühschoppen am 23.6.2002 im Salvatorkolleg und die anderen Auftritte in der Umgebung. Der Höhepunkt für das heurige Jahr ist die Einladung durch eine befreundete Gruppe in die Schweiz.



„Spaß muss sein!“

Stellenanzeige:

Wir suchen dynamischen, teamfähigen, geselligen Tänzer!!!

Ihr Profil:

- männlich
- zwei linke Beine
- Sitzleder
- „net Lüt’ schü“
- strapazierbare Bauchmuskulatur
- Montag Abend frei



Akrobatische Leistungen

Was bieten wir:

- unbefristete Anstellung vom 1. Tag an
- viele lustige Stunden
- schlaflose Nächte (lange „Fäschtle“)
- aufregende Ausflüge
- Aufstiegschancen als Akkordeon-, Alphorn- und Glockenspieler oder Ensemblemitglied

Bewerbungen bitte nicht schriftlich und ohne Lebenslauf an:

Helmut Gierner:
Telefon 05573/84 3 07

Ingrid Penz:
Telefon 0664/32 500 62

oder bei jedem anderen Trachten-
gruppenmitglied.

Wir freuen uns auf deinen Anruf!



„Kernige Buam“

**Nicht vergessen:
Redaktionsschluss
für die September-Ausgabe
des „Hörbranz-Aktiv“
ist der 24. August 2002!**

Erfolgreiche Orchideen- ausstellung

Vom 22. bis zum 24. März lud der Vorarlberger Orchideenclub im Leiblachtalsaal zu einer internationalen Orchideenausstellung ein. An drei Tagen riss der Besucherstrom nicht ab, so groß war das Interesse an den meist exotischen Pflanzen.

Reinhold Galehr, Obmann des Vorarlberger Orchideenclubs (VOC), war – wie auch die anderen engagierten Mitglieder des Clubs – mit dem Besucherinteresse sehr zufrieden. Der große Aufwand hatte sich sichtlich gelohnt. Die Besucher erwartete auf über 400 m² Ausstellungsfläche ein Meer aus Orchideen. Kaum eine andere Pflanzenfamilie hat ein derart unterschiedliches Aussehen wie die Orchidee. Da viele der etwa 600 gezeigten Orchideenarten auch käuflich erworben werden konnten, fiel den Interessenten die Wahl mitunter sehr schwer. Nicht nur „gewöhnliche“ Blumenfreunde sondern auch langjährige Orchideen-



Die Orchideen bezauberten mit ihrer Vielfalt

züchter fanden einige schon längere Zeit gesuchte Raritäten.

Mit Ilga Maria Sausgruber – der Gattin des Landeshauptmannes Dr. Herbert Sausgruber – fand der Vorarlberger Orchideenclub eine prominente Taufpatin. Eine Neuzüchtung des Präsidenten der deutschen Orchideen-Gesellschaft wurde auf den klingenden Namen „Phalaenopsis Ilga Maria“ getauft. Sozusagen als „Zeugen“ assistierten Orchideenpräsident Reinhold Galehr und „Hausherr“ Bürgermeister Helmut Reichart. Die Taufpatin zeigte sich erfreut, dass eine Blume ihren Namen tragen wird. Die Züchtung wurde im Anschluss an die Veranstaltung unter ihrem neuen Namen der „königlich-englischen Garten-Gesellschaft“ vorgelegt, wo erst die offizielle Eintragung erfolgt.

Auf einer Schautafel konnten erstmals auch die einheimischen Orchideen des neuen Hörbranz Schutzgebietes „Halbenstein“ bewundert werden. In zwei Jahren ist die nächste Orchideenausstellung in Hörbranz geplant.

(wru)



Ilga Maria Sausgruber mit „ihrer Orchidee“, Organisator Reinhold Galehr und Bürgermeister Helmut Reichart

JHV des Schützenvereines Hörbranz

Bei der Jahreshauptversammlung am 27. April 2002 konnte OSM Peter Maly viele Mitglieder des Vereines und als Ehrengäste Bgm. Helmut Reichart sowie Gemeindegemeinsekretär Bernhard Tschol begrüßen.

Diese JHV stand ganz im Zeichen der Ernennung von verdienten Funktionären und langjährigen Mitgliedern zu Ehrenmitgliedern.

Unsere neuen Ehrenmitglieder sind Pius Fink, Johann Hainzl, Arnold Jochum, Alois Maly, Alfred Schupp und Heinz Ullmann.

In einer kleinen Laudatio dankte Oberschützenmeister Peter Maly ihnen für rund 40-jährige Mitgliedschaft und Treue. Alois Maly und Alfred Schupp für weit über 30-jährige Funktionärstätigkeit als Schützenmeister, bzw. Schatzmeister. Johann Hainzl für seine Erfolge in den 60er-Jahren als Jugendstaatsmeister und Europameister im KK-Bewerb. Pius Fink als jahrzehntelanger Klosemändle-

Lieferant beim Nikolaus-Schießen sowie Arnold Jochum und Heinz Ullmann für die Mitarbeit im Verein.

Beim Totengedenken wurde besonders an unsere Ehrenmitglieder Josef Rupp und Edi Rupp, wie auch an Franz Marschik in Bregenz gedacht.

Im Bericht des Matchwartes Peter Maly jun. wurden die erstklassigen Ergebnisse unseres Jungschützen Christof Groß erwähnt, der letztes Jahr im KK-Schießen Goldmedaillen bei der Landes- und Staatsmeisterschaft erringen konnte.

Es kam auch der Umbau des Luftgewehrstandes zur Sprache. In Hinkunft soll nur noch der Eingang bei der Postseite rückwärts benützt werden. Der Luftgewehrstand wird in die entgegengesetzte Richtung umgestellt, sodass eine neue Vorraumsituation entsteht mit Ablage, Warteraum, Kassa und Auswertung. Ebenfalls werden fehlende Sanitäranlagen errichtet.

Mit einem Dank an alle schloss OSM Peter Maly die gut und informell verlaufene Jahreshauptversammlung.



V.l.n.r.: Alois Maly, Alfred Schupp, OSM Peter Maly, Pius Fink, Bgm. Helmut Reichart, Arnold Jochum und Heinz Ullmann (Johann Hainzl war dienstlich verhindert)

Tischtennisclub Hörbranz

Nach dem Osterturnier war der Tischtennisclub (Toyota UTTC Hörbranz) schon wieder aktiv:

Der Verein ermöglichte zwei „Veteranen“ die Teilnahme an den Österreichischen Senioren-Tischtennis-Meisterschaften 2002 in Kufstein.



Josef Fessler „– ein aktiver Senior – live in Kufstein“

Dabei gelang Josef Fessler ein „großer Wurf“: Das soeben 70 Jahre gewordene „Urgestein“ des Tischtennis-Vereines holte in der Klasse der über 70-jährigen den 3. Rang und somit Bronze. Und dies gleich beim ersten Antreten bei einer solchen Meisterschaft.



Engagement für ein sauberes Seeufer – der Tischtennisclub Hörbranz

Besonders aktiv zeigte sich der Verein auch bei der Bodenseeuerreinigung, indem 17 TischtennisspielerInnen ein engagiertes Umweltbewusstsein an den Tag legten. Das Umweltbewusstsein kommt aus den Familien zum Verein und umgekehrt. „Wir alle sind Verein und Gemeinde“. Die Familien (alphabetisch) Absenger, Hagspiel, Hiebeler, Schmitzer und Schwärzler entsandten jeweils gleich mehrere fleißige „Sammler“ aus ihrem „Clan“.

Wolfgang Mayer

Vorarlberger Tischtennis-Mannschaftsmeisterschaft

Frühjahrsdurchgang Saison 2001/02 – 2 Aufsteiger

Die Erfolgsformel des Toyota UTTC Hörbranz lautet: $(3+3+6+2+6) : 5 = 4$

Auflösung: Unser Verein stellte 5 Mannschaften, die allesamt erfreulich abschlossen und im Durchschnitt den 4. Rang (von jeweils 10 Teams in ihren Klassen) belegen konnten.

Hörbranz 1 (Amann, Diez, Rupflin, Strauss) wurden in der Landesliga Dritter. Mit Daniela Strauss mischt auch eine Dame, die absolut beste Vorarlbergs, in der Elite ganz oben mit.

Hörbranz 2 (Miller, Mittelberger, Schmitzer, Treiber) wurde in der 1. Klasse ebenfalls Dritter und steigt in die Landesliga auf. Somit stellt Hörbranz im Herbst 2002 gleich 2 Teams in Vorarlbergs höchster Spielklasse.

Hörbranz 3 (Absenger, Bayer, Hagspiel, Urbans) belegten Rang 6 in der 2. Klasse, nur 1 Pünktchen und einen Rang vom Aufstiegsplatz zur 1. Klasse entfernt.

Hörbranz 4 (Frühwirth, E. und R. Schwärzler, Valentini) dürfen sich über Platz 2 in der 4. Klasse und den damit verbundenen Aufstieg in die 3. Klasse freuen.

Hörbranz 5 (Fessler, Hutter, Mayer, Spiegel) spielten ebenfalls 4. Klasse und wurden Sechste, nur 1 Rang, aber 4 Punkte entfernt, ebenfalls aufsteigen zu dürfen.

Wolfgang Mayer



Stefan Menia – bester 8er-Ball Jugendbillardspieler 2001/02

Der 14-jährige Stefan Menia spielt seit 4 Jahren mit viel Begeisterung und Elan im CAP Hörbranz Billard. In der vergangenen Saison konnte er einige Erfolge feiern. So wurde er zum Beispiel bei der 14/1-Jugendlandesmeisterschaft Fünfter. Bei den Ligaspielen mit seinen Mannschaftskameraden Martin Reiner, Fabian Knünz und Janette Menia konnte sich die Mannschaft mit großer Sicherheit darauf verlassen, dass Stefan seine Spiele gewann. Von 15 Spielen im Ligawettbewerb gewann Stefan 12, davon 11 im 8er Ball.

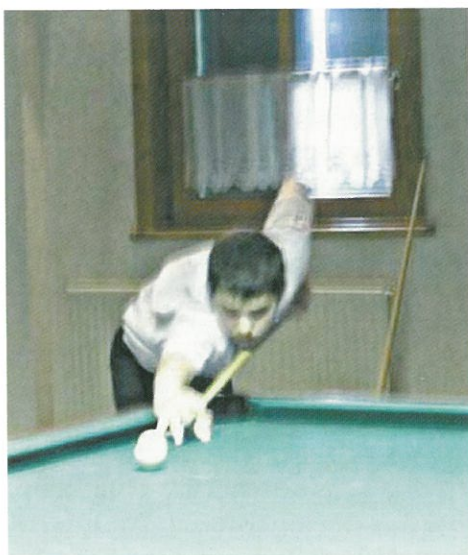
Ende April wurde im CAP Hörbranz die vierte und letzte Jugendländletour die-

ser Saison gespielt. Stefan Menia erreichte den ausgezeichneten 3. Platz. Anschließend an dieses Turnier fand die Siegerehrung für die vergangene Saison 2001/02 statt. Die Jugendmannschaft CAP Hörbranz liegt in der Ligatabelle auf dem 2. Platz mit 4 Punkten Unterschied auf den Erstplatzierten.

Die Spielereinzelerwertung im 8er-Ball führt aber klar Stefan Menia an. Mit 20 Einsätzen, davon 16 Siege, ist Stefan der beste 8er-Ball Jugendspieler in Vorarlberg in der Saison 2001/02.

In der 9er-Ball Einzelerwertung liegt Fabian Knünz mit 12 Siegen auf dem hervorragenden 2. Platz, gefolgt von Martin Reiner mit 8 Siegen auf dem 3. Platz und Janette Menia mit 7 Siegen auf dem 5. Platz.

Stefan liebt die Herausforderung und die totale Konzentration beim Billardspiel. Wenn man ihn im Vereinsheim antrifft, ist er kaum zu halten und will nur Billard



Stefan Menia „in Aktion“



Vier junge Billard-Talente: Julien Schürer, Stefan Menia, Kevin Rüscher, Pablo Galisteo Checa (von links)

spielen. Sein Können, das er unter anderem im Jugendkadertraining mit Michael Schwendinger gelernt hat, gibt er sehr gerne an interessierte Jugendliche weiter. Mit Kevin Rüscher und Julien Schürer, die gerade vor kurzem den Spaß am Billardspielen entdeckt haben, kann man Stefan nun öfters bei Trainingslektionen antreffen.

Wenn Stefan in seiner Freizeit mal nicht am Billard Spielen ist, spielt er am liebsten Computer aber auf die Frage, was er in 10 Jahren gerne machen würde, antwortet er ganz klar: Billard Spielen. So wünschen wir dir auch für die nächste Billardsaison: Gut Stoß und viel Erfolg.

Der CAP Hörbranz.



Schachverein Hörbranz

Nach längerer Pause freut sich der Schachverein Hörbranz wieder über 8 junge begeisterte Schachnachwuchsspieler. Sie trainieren jeden Dienstag von 18.00 bis ca. 19.30 in unserem Clubraum am Sportzentrum Sandriesel. Wer sich ihnen anschließen möchte, ist herzlichst eingeladen.

Bei der Schülerversbandsmeisterschaft gewann Andreas Fend vor Stefan und Lucas Gössl.

Wir gratulieren herzlichst!

Auch bei den Jugendlichen und den Erwachsenen gibt es Positives zu berichten: Janis Kinkel liegt gegenwärtig mit 1723 Elopunkten in der Rangliste der Vorarlberger U 16 Spieler an 2. Stelle.



Stefan und Lucas Gössl, Michael Hiebeler, Mathias Penz, Andreas Fend, Florian und Sebastian Penz, nicht auf dem Bild Adrian Wolf (von links)

Unsere Mannschaft hat bei der Landesmannschaftsmeisterschaft, Gruppe A, sicher den Klassenerhalt geschafft. Bei der momentan laufenden Vereinsmeisterschaft sind schon Rasim Hasovic, Mario Geising und Janis Kinkel fix für das Finale qualifiziert. Um den 4. Finalplatz

kämpfen noch Gernot Hiebeler und Ivan Lapkalo.

Dank und Anerkennung gebührt Eduard Handrup, der momentan das Schülertraining leitet und immer, wenn es nötig ist, für den Schachverein Zeit hat.

Der Obmann

Irisches Konzert

Am Samstag, dem 19. Mai, veranstaltete der Kulturausschuss eine „IRISH NIGHT“ im s'Sannwald mit der Irish Folk Band „SHENANIGANS“. Die 5 Musiker machten von 21 bis 01 Uhr Musik, wie sie in Irland gelebt wird. Sie spielten und sangen über Liebe, Hass, Arbeit, Freundschaft, Trunksucht und vieles mehr. Sie verwendeten dazu z.T. besondere Instrumente, wie keltische Harfe, Banjo, Blechflöte, Bodhran - das ist eine Ziegenfelltrommel-, Schalmel eine Dudel ohne Sack. Im s'Sannwald herrschte eine tol-



Die „Shenanigans“

le Stimmung und die Veranstaltung war sehr gut besucht.

K. Bösch

„Kunstleib“-Ausstellung in der Sparkasse

„Kunstleib“ - bedeutet „Kunst im Leib-lachtal“ - machte in den vergangenen Jahren wiederholt auf sich aufmerksam. Unter dem Motto „Abstrakte Kunst – Abenteuer des Geistes“ zeigten im April 13 Mitglieder dieser aktiven Malergruppe der Öffentlichkeit ihre Werke.

In den neuen Räumen der Sparkasse in Hörbranz wurden die meist farbenprächtigen Bilder den interessierten Besuchern präsentiert. Auch mehrere Klassen der benachbarten Hauptschule hatten mit ihren Kunstlehrern den Weg in die Ausstellung gefunden, um mehr über abstrakte Kunst zu erfahren. Sparkassenleiter Meinrad Mathis und seine Mitarbeiterin Monika Michler freuten sich über das rege Interesse an den ausgestellten Bildern. Die Sprecherin der Gruppe, Hilde Waidelich, berichtete über die gemeinsamen Malabende und stellte die einzelnen MalerInnen vor.

Hilde Waidelich



Sparkassenleiter Meinrad Mathis und einige Mitglieder der Gruppe „Kunstleib“

Lesung in der Bücherei: Jugendliche und ihre „Standorte“

Am 23. Mai 2002 wurden in der Bücherei Hörbranz die Ergebnisse des Jugendwettbewerbes „Standorte“ präsentiert. Bücherei, Bildungswerk und der Sozialsprengel hatten Jugendliche eingeladen, sich über ihre Befindlichkeit, über ihren gegenwärtigen Standort zu äußern.

Zwölf Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren waren der Einladung gefolgt und gestalteten unter dem vorgegebenen Motto „schreib mit. film mit. gestalt mit. du hast es drauf. du hast was zu sagen.“ höchst unterschiedliche Beiträge. Einige Jugendliche berichteten über das Jugendzentrum „s'Heim“ in Lochau, sozusagen ihr „zweites Zuhause“, über das Leben in einer Clique, deren Geborgenheit, aber auch deren Zwänge und über das gelegentliche Ausbrechen und Wechseln der Clique. Ebenfalls zur Spra-



Madlene Mittersteiner liebt die langen Radtouren mit ihrem Großvater



Die Wettbewerbsteilnehmer mit der Jugendarbeiterin Angelika Hehle und den Büchereileiterinnen Gisela Schrott und Brunhilde Haider

che kam die Bedeutung der Musik, des Sportes, die Schmerzen der „ersten Liebe“ und die Suche nach dem Platz des „Ich“ in der Gesellschaft. Die „älteren“ Jugendlichen wandten sich anderen, weniger „Ich-bezogenen“ Themen zu, wie zum Beispiel der Umgang mit Behinderten oder welche Standpunkte Menschen einnehmen und wie wichtig es ist, seine Standpunkte immer

wieder neu zu überdenken und gegebenenfalls zu verändern. Die beiden „Filmmacher“ Julian und Emanuel Wiehl zeigten ihren neuesten Kurzfilm mit dem langen Titel „Die Ökonomisierung der Betriebe und die Abschaffung der Individualität der Arbeitnehmer“, der nicht nur durch inhaltliche, sondern auch durch gestalterische Momente brillierte.

Leiblachtaler Schalmeien: Abschied von Hans Giesinger

Wer kennt ihn nicht?

Hans Giesinger hat nach 25 Jahren als aktives Mitglied seine große Trommel an den berühmten „Nagel“ gehängt. Unzählige schöne Stunden während der närrischen Zeit haben wir gemeinsam mit Hans erlebt. Mit seiner fröhlichen Art ist er bei der ganzen Bevölkerung bekannt. Es gab kaum einen Auftritt, bei

dem er nicht dabei sein konnte, er und seine Trommel waren bei uns unverzichtbar, man konnte sich auf Hans immer 100%ig verlassen. Anlässlich der Spring „Sound Party im s'Sannwald“ wurde Hans für seine treuen Dienste für den Verein zum Ehrenmitglied der Leiblachtaler Schalmeien ernannt. Viele Bekannte und Freunde



Hans Giesinger – Faschingsdienstag 2002

wohnten der Abschiedsparty bei, schwelgten mit ihm über gemeinsam Erlebtes und bedankten sich für die schönen, humorvollen Stunden mit ihm. Wir danken dir Hans für den Einsatz, den du zugunsten unseres Vereines erbracht hast, und freuen uns schon, dich auf diversen Veranstaltungen in unseren Reihen begrüßen zu dürfen!

Gerhard Achberger (Schalmeie)

Jubilare der Musik und Fronleichnamsschützen im Jahre 2002:

50 Jahre:

MATT Ludwig (Musikant)
SUTTER Josef (Musikant)

15 Jahre:

SCHUPP Markus (Feldweibel)
FEND Vera (Musikantin)
SUTTER Bernadette (Musikantin)
KIENREICH Klaus (Musikant)

25 Jahre:

SCHWÄRZLER Herbert
(Artillerie-Leutnant)
TRAHORSCH Willi (Schütze)
SCHULER Gerhard (Schütze)

Herzlichen Dank für die langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit!



Die „2002-Jubilare“

Fronleichnam: Impressionen 2002



Hauptmann
Erich
Schupp
war
verletzt...

... deshalb
übernahm
Oberleutnant
Emil King
das
Kommando



6.15 Uhr Feldmesse: „Kniet nieder zum Gebet!“



6.45 Uhr: Ausgabe der
Munition



8 Uhr: Fronleichnams-Hochamt im Leiblachtalsaal



9 Uhr: Die Musik marschiert mit



14.20 Uhr: Dritter und vierter Zug bei der Salve



14.20 Uhr: „General-de-Charge“ für Ehrenhauptmann, Bürgermeister, Pfarrer und Hauptmann



14.45 Uhr: Artillerieleutnant, Feuerwerker, Stabshornist und Fuhrweser sind beritten (wru)

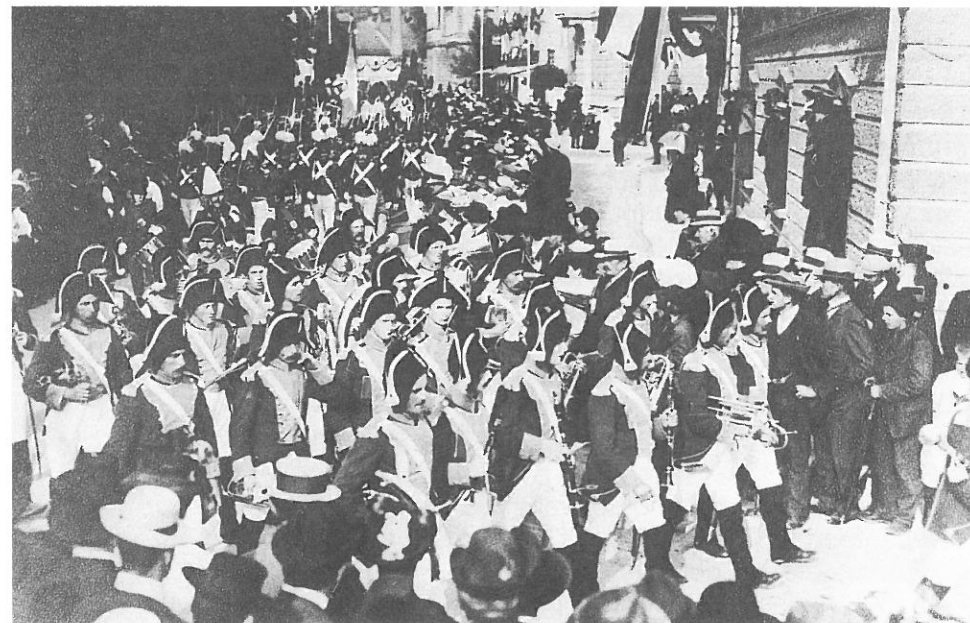
AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

Hörbranz seit der Jahrhundertwende (Teil 8)

Das Jahr 1909

Von Willi Rupp

- Die **Elektrizität** hält in den Dörfern Einzug. Neben der „gewöhnlichen“ Beleuchtung, schaffen sich Gewerbetreibende nun auch Elektromotoren an, die ihnen die Arbeit erleichtern sollen. Die Aufstellung jedes einzelnen E-Motors bedarf einer kommissionellen Verhandlung durch die Bezirkshauptmannschaft:
- Johann Benath, Lochau, E-Motor ½ PS, für Stickmaschine
- Witwe Marie Mesmer, Lochau E-Motor 3 PS, Metzgerei
- Plazidus Schlachter, Lochau E-Motor 3 PS, Wagenbauwerkstätte
- Uhrenfabrikant Mauthe aus Lochau führt im Jänner 1909 Beschwerde gegen den Bestand der **Drahtseilbahn** (für Milchtransporte) von der Klausmühle über Stehlen zum Haggen.
- Der bisherige **Fleischbeschauer** Johann Baptist Hutter gibt dieses Amt an Martin Fiegle aus Staudach, der früher Metzger war, ab.
- Im rückseitigen Schulhausanbau sollen zwei **Spucknäpfe** aufgestellt werden. Nächst dem Lehrerpult soll ein Thermometer angebracht werden.
- Am 3. Februar 1909 gelangen aus der **Konkursmasse** des Martin Sutter, Küfermeister in Hörbranz, „ein großer, ausgezeichnet guter **Kettenhund** samt Hundehaus und Kette sowie 18 Stück Hühner“ zur öffentlichen Versteigerung.
- Die Vorarlberger Kohlen-Bergbau-gesellschaft Wirtatobel bringt am 23. Februar in den Gemeinden Langen, Doren, Fluh, Möggers und Lochau **22 Schurfzeichen** zur Anmeldung. In Möggers ist dies Grundparzelle 1525/2 und in Lochau 1317/1 (Pfänder) und 1405 (im Moos).
- Am 28. Februar findet im Gasthaus „Goldener Adler“ in Oberhochsteg eine **Versammlung der Sozialisten** statt. Das passt den Konservativen im Ort nicht. Gendarmerie-Wachtmeister Rupert Walser erkundigt sich in Bregenz, ob eine Genehmigung vorliege, was verneint wird. Daraufhin begibt sich Gemeindevorsteher Salomon Rueß gemeinsam mit Gendarmerie-Wachtmeister Walser und Gendarm



Die Hörbranner Musik mit „Schiffhüten“ und Säbeln (!)

Paulini gegen 15 Uhr ins besagte Gasthaus. Als die „Sozis“ keine Versammlungs-Bescheinigung vorlegen können, erklärt Vorsteher Rueß die Versammlung als ungesetzlich und löst sie auf. Daraufhin kommt es zu heftigen Reaktionen, man spricht von einem „schlechten Witz“, erst als „die blitzenden Bajonette sichtbar“ werden, verlassen etwa 35 Sozialisten – von ihnen etwa die Hälfte Frauen – das Gasthaus, überqueren die Staatsgrenze bei Oberhochsteg und wandern zur „Wirtschaft zum grünen Baum“ in Hangnach, wo sie ihre Versammlung ungestört fortsetzen können. Aus Hörbranz hätten lediglich vier bis fünf Arbeiter teilgenommen und – abschätzig weiter – seien diese keine Einheimischen

sondern aus „anderen Kronländern“ gebürtig.
(Anmerkung: vermutlich „Böhmen“ o.ä.)

- Seit 1891 werden die Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse Volksschule provisorisch von einer **Lehrschwester** unterrichtet. Die Gemeindevertretung beschließt am 7. März diese Stelle fix an eine Lehrschwester aus der Kongregation der Schwestern vom hl. Kreuze in Ingenbohl, Schweiz, zu übertragen.
- Das **Wartegeld** für den Arzt des Sanitätssprengels Lochau-Hörbranz wird Anfang März „aus triftigen Gründen“ von 400 auf 800 Kronen erhöht.

- J. Nennung jr. aus Lingenau hält beim Lochauer Gemeindevorsteher Kaspar Stadler am 17. März eine Werbe- bzw. Verkaufsveranstaltung, bei der er eine „Rohmisdüngung“ mit der neuesten amerikanischen **Misztzettelmaschine** „Corn King“ durchführt.
- Julie Wagner aus Hörbranz-Staudach empfiehlt sich im März 1909 zur „Neuanfertigung und Ausbesserung von **Rohrgeflecht** auf Sessel, Kanapees usw.“
- Die Gemeindevorsteherung Hörbranz verlautbart am 28. März, dass die **Bäume**, die an den Gemeindestraßen wachsen, bis in eine Höhe von 3,80 Metern „**aufgeputzt**“ werden müssen. Ebenso sind sämtliche Misteln von den Bäumen zu entfernen. Wird dieser Anordnung innerhalb von 14 Tagen nicht Folge geleistet, werden die Arbeiten auf Kosten der „Säumiger“ durch die Gemeinde durchgeführt.
- Im März wird **Johann Baptist Hutter, Altvorsteher und Gemeinderat**, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Den Trauergottesdienst zelebrieren Dekan Bickel, Pfarrer Greising, Pfarrer Kalb, Pfarrer Feßler, Pfarrer Düringer sowie die Kapläne Reis und Gut.
- Die „**Automobilfahrerei** zwischen Bregenz und Lindau“ mache jeglichen Verkehr auf dieser schön am See gelegenen Straße unmöglich,



Dr. Wilhelm Schneider wurde 1909 der neue
Gemeindefarzt

„weil die Fußgänger, die da lustwandeln, von entsetzlichen Staubwolken umgeben, es bald aufgeben werden, dort spazieren zu gehen“.
(April 1909 !)

- Die **Maikäferplage** ist aktuell und so werden „Nichtsammler“ mit Geldstrafen von 2 bis 20 Kronen, im Wiederholungsfall bis 40 Kronen bestraft. Fleißige Sammler erhalten für 20 Liter Maikäfer 30 Heller. Die Maikäfer können an einer der 7 Sammelstellen abgegeben werden, zuvor müssen sie jedoch mit siedend heißem Wasser getötet werden. In Lochau erhalten die Samm-

Hörbuch **Aktiv**

ler 40 Heller für 20 Liter Maikäfer. Am 2. Mai erhöht die Hörbranner Gemeindevertretung die „Maikäferentlohnung“ um das Fünffache (!) von 20 Heller auf 1 Krone! Insgesamt gelangen zirka 21.000 Liter (!) Maikäfer zu den Hörbranner Sammelstellen.

- Als **neuer Gemeindearzt** wird Dr. med. Wilhelm Schneider angestellt. Er ordiniert ab dem 3. Mai täglich von 8 bis 9 Uhr, sowie „für Frauen Mittwoch und Samstag von 2 bis 3 Uhr“.
- In Vorarlberg laufen die Vorbereitungen für die **große Jahrhundertfeier** (1809 – 1909) zur Erinnerung an die „Freiheitskämpfe“. In das Hörbranner Ortskomitee wurden gewählt: Gemeinderat Franz Xaver Hiebeler, Herrenmüller Martin Sohler, Glaser und Schreinermeister Michael Sigg, Bauschreiner Martin Fischer und Vinzenz Berkmann. Zum Lochauer Festkomitee zählen Lehrer Anton Hackspiel, Brauereibesitzer Karl Reiner und Plazidus Gsell.
- **Josef Anton Sigg** empfiehlt sich der Öffentlichkeit für schöne Schreibaarbeiten, Musterzeichnungen sowie das Kolorieren von Fotografien. Im November 1909 wird er zum neuen Gemeindesekretär bestellt und übt dieses Amt viele Jahrzehnte lang aus.
- Am 21. Juni treffen die Schüler, Präfekten und Professoren sämtlicher

Gymnasial- und Handelsschul-
klassen der Mehrerau in Hörbranz
ein, um das berühmte **Verkündi-
gungsbild** zu bewundern. An-
schließend werden sie von der
Familie Werner in Fronhofen – deren
Sohn die Mehrerau besucht –
freundlich bewirtet. Unter klingen-
dem Spiel ihrer „gut geschulten
Musikkapelle“ treten die Zöglinge
abends den Heimweg an. Das Ver-
kündigungsbild ist immer wieder
Ziel von Ausflügen, denn vor den
„Mehrerauern“ sind schon die
Mädchen aus Marienberg (Bregenz)
und die Mädchen der „englischen
Fräulein“ (Lindau) zu Besuch
gekommen.

- Die **Weidenmühle** (des verstorbenen Martin Bentele) geht im Sommer 1909 angeblich um 140.000 Kronen (!) an „**Güterzertrümmerer**“ über. Durch die Zerschlagung eines großen Besitzes in viele Einzelteile und deren separate Verkäufe, versprechen sich die neuen Besitzer ein gewinnbringendes Geschäft.
- Das Inventar des Bentele-Anwesens in Weidach (Wohnhaus, Mühle, Säge etc.) wird von den Gutskäufern öffentlich versteigert. Der im Juni 1908 verstorbene **Martin Bentele** – einer der vermögendsten Männer im Dorf – wird sich dabei „wohl im Grabe umgedreht haben“. Allein der Viehstand und der Fuhrpark Benteles spiegeln sein **Vermögen** wieder: „3 Pferde, 9 teils schwerträchtige Kühe, 1 Chaise,

1 Güllewagen mit Faß, 1 weiteres Güllefaß, 6 Fuhrschlitten, 2 Handwägele, 1 Chaisenschlitten, 1 Zweispänner, 2 Einspänner-Rädlinge, 1 Graskarren ...“.

- Der Hw. Herr Pfarrer **beschwert** sich bei der Gemeinde und sucht um „Beihilfe zur Ordnungschaffung der Ruhe bei den aus der Schule entlassenen sowie einigen anderen Bürschchen hinter dem Kreuzgang“. Die Gemeinde verspricht, dass an Sonn- und Feiertagen eine Aufsicht gestellt wird.
- Am 12. Juli befindet sich zwischen Lochau und Bregenz ein merkwürdiger Transport, der einiges Aufsehen erregt: Ein „rabiater Mensch“, der in Lochau einige Personen tödlich angriff, widersetzt sich der Verhaftung. Da wird er **an den Händen und Füßen gefesselt** und -eskortiert von 2 Gendarmen - auf

einem Leiterwagen nach Bregenz ins Gefängnis geführt.

- Weil der Transport größerer Holz-mengen sehr beschwerlich ist, (und LKW damals noch eine Seltenheit waren) sucht Johann Kremmler, Holzhändler und Sägewerksbesitzer in Hubers, Gemeinde Sigmarszell, Bezirk Lindau, um die Erlaubnis an, Holzstämme auf der **Leiblach triffen** zu dürfen. Im Wald des Adalbert Bader aus Hohenweiler hat Kremmler 1396 je 4,5 m lange Sägeblöcke gehauen und will diese bis zu seiner Säge in Hubers auf einer Strecke von 1,8 km triffen. Das Triftmal des Unternehmers ist ein römisches K. Es wird dies wohl eine der letzten Triften auf der Leiblach gewesen sein. Am 6. August wird die Trift bewilligt und endet - einen Monat später - am 6. September.



Die Fronleichnamsschützen mit hellen Hosen und weißen Gamaschen beim Festumzug in der Kornmarktstraße

- Im August 1909 wird die Stelle eines **Gemeindesekretärs** ausgeschrieben – „mit einem Jahresgehalte nach Übereinkommen“.
- Das Radfahren ist anno 1909 nichts Besonderes mehr, jedoch noch nicht so alltäglich wie heute. So staunt die Bevölkerung, als am 21. August 1909, ein „**Einradfahrer**“ die Grenze bei St. Margrethen-Höchst passiert. Der Chronist spricht von einem „achten Weltwunder“: „*Ein Radfahrer aus der Schweiz passierte heute Höchst, um mit seinem interessanten Rade den Bodensee zu umfahren. Er hatte nämlich nur ein einziges Rad, an dessen Balanzierstange der Sitz angebracht war. Der Mann erregte allgemeines Staunen und Bewundern, indem man ein solches Fahren nicht hätte begreifen können, wenn man nicht die Tatsache vor Augen gehabt hätte.*“
- Der Hopfenbauverein Tettngang sucht im August Männer, aber insbesondere Frauen und Kinder, für die **Hopfenernte** und verspricht „eine reichliche, lohnende Beschäftigung“. Es ist bekannt, dass immer wieder Dorfbewohner zur Hopfenernte nach Tettngang fahren.
- Alles, was mit dem „**Zeppelin**“ zu tun hat, ist in diesen Jahren modern. So macht manch ein Geschäftsmann durch diese Tatsache gute Profite. Der „Zeppelin-Sprudel“ aus der Hirschquelle von Bad Teinach wird in vielen Hotels

und Gasthäusern angeboten. Das General-Depot für Vorarlberg hat Willy Faigle aus Hard inne.

- Seit dem 30. August 1909 ist zwischen Bregenz und Wien erstmals eine **telefonische Verbindung** hergestellt. Es können nun „interurbane“ Gespräche durchgeführt werden. „*Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch in der Dauer von 3 Minuten beträgt 4 K(ronen). Für dringende Gespräche ist die dreifache Gebühr zu entrichten.*“
- Küfermeister Mazedon Berkman gibt im September 1909 bekannt, dass er im Haus der Witwe nach Johann Baptist Hutter (heute Lindauer Straße 28) eine **Küfer-Werkstätte** errichtet hat.
- Friseur Gustav Schmid gibt – ebenfalls im September 1909 – bekannt, dass er im Lerbscher-Haus (Lindauer Straße 52), direkt unterhalb des Pfarrhauses sein **Friseurgeschäft** eingerichtet habe. Zusatz: „Empfehle zugleich meine schon vielfach bewährte Hühneraugentinktur.“
- Am 4. September 1909 landet das **Luftschiff „Z III“** in Lindau: „*Es ist, als ob allgemeiner Feiertag wäre. Der See wimmelt von Booten (..) und Seglern! Fortgesetzte Salutschüsse begrüßen den Segler der Lüfte. Begleitschiffe des „Z III“ kommen in Sicht, es sind deren 14. Zwei sind beflaggt, eines führt die Bundesrats- und Reichtagsmitglieder, das andere beherbergt die übrigen*



Karl Stoppel mit zwei Damen auf dem Bodensee

Gäste, die Bürgermeister jener Städte, in welchen der greise Erfinder Ehrenbürger ist, und die Vertreter der Presse.

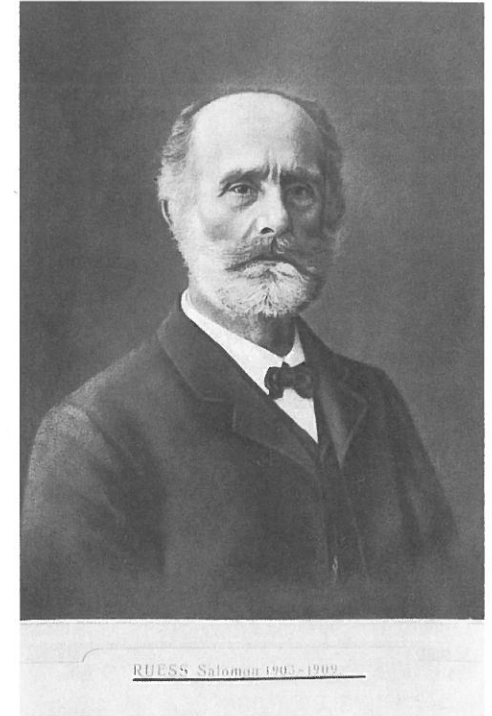
Endlich kommt „Z III“ in Sehweite! Es ist 1.50 Uhr. Er fährt rund um die Stadt. „Hoch-Rufe“ begrüßen den seltenen Gast. Auf offener See, vis-a-vis dem Bahnhofs, zirka 300 Meter vom Ufer, erfolgt die Landung! Graf Zeppelin ist in der ersten Gondel! 15 Reichstagsabgeordnete steigen aus, ebenso viele wieder ein! Das Luftschiff ist von einem ganzen Kranz von Kähnen, Booten und Dampfern umgeben! Um 2.15 Uhr erfolgt wieder der Aufstieg. Alle Dampfer und Boote dem Luftschiff nach.(...)“

- Seine Exzellenz Monsignore Marchese Bisleti, Majordomus des Hl.

Vaters, trifft am 4. September in Begleitung zweier Sekretäre im **Salvatorerkolleg** ein und bezieht dort Quartier. Er besucht am nächsten Tag die großherzogliche Familie von Toskana und die Prinzessin von Thurn und Taxis. Dann kehrt „Monsignore“ nach Italien zurück, wo er noch heuer in den Kardinalsrang erhoben werden soll. Wohlwollend wird bemerkt, dass er „auf die liebenswürdigste Weise mit den Patres und Zöglingen“ verkehrt.

- Gastwirt Hauber, der während der Jahrhundertfeier eine 1 km lange Anlage am Bäumle-Ufer zu Ehren Seiner Majestät des Kaisers mit Flaggen schmückte, erhält die Erlaubnis, diese Anlage „**Kaiser-Franz-Josefs-Strand**“ zu benennen.

- Karl Stoppel, Privatier und passionierter Jäger, schießt am 14. September 1909 im Hörbranner Jagdgebiet einen **Seeadler** mit einer Spannweite von 1,60 Metern. Innerhalb von zehn Jahren ist dies das zweite Tier dieser hier seltenen Vogelart, das erlegt wurde. Der Seeadler wird dem Tierpräparator Richard Hundertpfund in Bregenz übergeben.
- Die Fa. Josef Pircher, Eisenhandlung in Bregenz, verkauft im September – wegen Motordefekt – ihren ersten **Motor-Lastwagen** „äußerst billig“. Es ist dies ein „Helios“ aus Hörbranz – der 1. LKW in Vorarlberg! (Doch das ist eine andere Geschichte!)
- Am 19. September 1909 landet in der Nähe des Salvatorerkollegs ein großer **Luftballon**. Vier Herren aus der Schweiz entsteigen der Gondel, „wohl ausgerüstet mit allerlei Süßigkeiten, feinen Likören und Flaschenweinen.“ Der Ballon wird entleert, wobei sich alle Raucher entfernen müssen. Gastwirt Hauber führt den entleerten Ballon „mit einer Unmenge von Seilern auf die Station Lochau“, von wo der Ballon in die Schweiz abgeht.
- Am 7. Oktober verlässt **Kaplan Alexander Gut** „nach 3-jähriger Wirksamkeit“ die Gemeinde, um eine neue Stelle als Frühmesser in Bludenz anzutreten. An seine Stelle tritt Kaplan Wilhelm Fries, der zuvor sieben Jahre in Bildstein gewirkt hat.



Salomon Rueß war von 1903 bis 1909 Bürgermeister

- **Salomon Rueß** – der bisherige Vorsteher (Bürgermeister) – nimmt am 30. Oktober seine neuerliche Wiederwahl für eine dritte Amtsperiode nicht an. Nun wird Xaver Hiebeler, Landwirt aus Berg, neuer Bürgermeister. Rueß wird erster und Kronenwirt Reichart zweiter Gemeinderat.
- Wenn sich genügend Interessenten melden, wird im Laufe des November 1909 in Hörbranz eine **Fortbildungsschule** eröffnet. Der Aufruf geht an alle Eltern, Vormünder und Lehrmeister. Der Unterricht soll zweimal wöchentlich von 18 bis 20

Uhr stattfinden, bei dem „die Ausbildung im Rechnen für Gewerbe und ökonomischen Wirtschaftsbetrieb, einfache Buchführung, Geschäftsaufsatz, Korrespondenz, Verkehr mit Behörden, Post, Eisenbahn und das Wichtigste aus der Bürgerkunde“ vermittelt werden soll. Der Kurs stößt auf Interesse in der männlichen Bevölkerung und beginnt am 30. November.

- Der Gemeindeausschuss beschließt im November, dass die **Lehrerin** „Fräulein“ Louise Abram, im Josefsheim für täglich 1 Krone und 40 Heller Kost und Logis erhält. Gleichzeitig wird beschlossen, „in das Zimmer des Fräulein Lehrerin einen eisernen Ofen stellen zu lassen.“
- Das im Sommer des Vorjahres durch **Brandstiftung** abgebrannte

Gasthaus „Röble“ in Ziegelbach wird durch Gastwirt Josef Anton Hutter am 5. Dezember 1909 wieder eröffnet.

- Am 19. Dezember 1909 lädt **Mathias Meßmer** im Gasthaus zur Krone (voriger Besitzer Gruber) in Lochau zur „Wirtschafts-Eröffnung“ ein.
- Am 23. Dezember wird verlautbart, dass der bisherige **Gemeindesekretär** Philipp Anton Gorbach – seit 1882 im Amt – gekündigt hat und nun – nach 27jähriger Tätigkeit in den Ruhestand („allerdings ohne Pension“) tritt. Sein Nachfolger wird Anton Sigg von Berg. „Der alte und der neue Sekretär haben in der Militärkanzlei ihre Schule gemacht und ihre Vorbildung sich geholt.“

(Fortsetzung folgt)

Bus fahren – heißt nicht abhängig sein

(wenn man den Fahrplan im Kopf hat)

meint Ihre ARGE



FÜR UNSERE GESUNDHEIT



Krankenpflegeverein
Hörbranz

Heribrandstraße 14
6912 Hörbranz

Alois Gartner: Ernennung zum Ehrenobmann



In der Jahreshauptversammlung des KPV Hörbranz wurde einstimmig beschlossen, Herrn Alois Gartner auf Grund seiner besonderen Verdienste in der Hauskrankenpflege, zum Ehrenobmann des Krankenpflegevereines Hörbranz zu ernennen.

Alois Gartner war von 1975 bis 1978 als Obmann-Stellvertreter und von 1978 bis 2001 als Obmann des KPV Hörbranz tätig. Er hat in diesen Jahren ungezählte Stunden und viel Energie in die Hauskrankenpflege investiert. Besonders hervorzuheben ist seine fachliche Kompetenz und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Er war überall dort, wo Hilfe benötigt wurde. Ing. Franz Fischer vom Landesverband, Pfarrer Roland Trentinaglia, Vizebürgermeister Merbod Breier und Obmann Mag. Anton Metzler dankten Alois Gartner für sein langjähriges verdienstvolles Wirken. An dieser Stelle sei ihm nochmals im Namen unseres Vereines und aller Personen, die seine Hilfsbereitschaft erfahren durften, recht herzlich gedankt!

Besonders hervorzuheben ist seine fachliche Kompetenz und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Er war überall dort, wo Hilfe benötigt wurde. Ing. Franz Fischer vom Landesverband, Pfarrer Roland Trentinaglia, Vizebürgermeister Merbod Breier und Obmann Mag. Anton Metzler dankten Alois Gartner für sein langjähriges verdienstvolles Wirken. An dieser Stelle sei ihm nochmals im Namen unseres Vereines und aller Personen, die seine Hilfsbereitschaft erfahren durften, recht herzlich gedankt!

Interessantes von der Jahreshauptversammlung:

- Die vier diplomierten Schwestern haben im vergangenen Jahr 110 Patienten gepflegt. Sie tätigten 5.010 Patientenkontakte mit einem Wochendurchschnitt von 96 Besuchen. Mit diesem Ergebnis liegt Hörbranz gut im Landesdurchschnitt.
- Ende 2001 zählte der KPV Hörbranz 1.048 Haushalte zu seinen Mitgliedern. Damit sind 44 Prozent der Hörbranner Haushalte Mitglieder unseres Vereines. Wir hoffen, die Mitgliederzahl weiterhin zu erhöhen.
- Unser Kassier Herbert Lau legte wieder ein sehr gutes Finanzergebnis vor, das die Kassaprüfer Helene Großgasteiger und Franz Sigg in anerkennenden Worten bestätigten.
- Dr. Hubert Fröis referierte in seinem medizinischen Fachvortrag über das Thema: „Asthma- und bronchiale, Chronische Bronchitis (COPD)“ den er mit anschaulichen Bildern und verständlichen Worten vortrug.
- Im Rahmen von Fortbildungsprogrammen haben die Diplom-Krankenschwestern Evi Niedermayr und Birgit Notarantonio sich dem Thema der Lebensqualität Schwerkranker und Sterbender zugewandt. Sie besuchten einen einjährigen Palliativ-Lehrgang, über den sie eine Arbeit geschrieben haben, in die Interessierte gerne Einsicht nehmen können.

Reinelde Matt, Schriftführerin

Spendenübersicht für den Zeitraum März/April/Mai 2002

Da viele Mitglieder beim Einzahlen des Mitgliedsbeitrages aufgerundet haben, sind sehr viele Spenden eingegangen, die wir aus Platzgründen nicht alle veröffentlichen können. Wir bitten um Verständnis, dass wir nur die Spenden über Euro 7.- anführen und diese ohne Cent angeben.

Direkt an den Krankenpflegeverein sind folgende Spenden übergeben worden:

Gedekspenden: Zum Gedenken an Herrn August Linder von der Trauerfamilie 150.-, Zum Gedenken an Helene und Angela Hilbe von Marcus Ammann 48.-,

Unterstützungsspenden: von Nora Schwärzler 100.-, Kurt Rickmann 100.-, Walter Geller 50.-, Effenberger Gertrud 29.-, Walter Nägele 10.-, Merbod Breier 8.-, Erwin Deisenberger 8.-, Roland Trentinaglia 28.-, Josef Vent 28.-, Fini Adami 20.-, Max Hitzhaus 18.-, Anton Patscheider 15.-, Hilde Steiner 13.-, Erika Sumper 13.-, Robert Breuss 10.-, Lore Pichler 8.-, Herbert Fessler 8.-, Anton Steiner 8.-, Anton Buhmann 8.-, Bell Frieda 8.-, Brunhilde Cavalieri 8.-, Harald Caldonazzi 8.-, Hermine Merk 8.-, Erna Waldvogel 78.-, Herbert Achberger 28.-, Anna u. Norbert Gorbach 20.-, Mathilde Casera 20.-, Lina Feßler 20.-, Ida Stieger 18.-, Alois Gartner 10.-, Julius Andergassen 8.-, Rudolf u. Josefine Kainz 8.-, Marianne Feurstein 8.-, Klara Gieselbrecht 8.-, Dir. Elmar Matt-

weber 8.-, Herbert Fuchs 8.-, Reinhilde Schwärzler 8.-, Rudolf Bernhart 8.-, Erna Neuherz 8.-, Christopf Matt 8.-, Dir. Eugen Gutmann 53.-, Gertrud Huber 23.-, Lore u. Otto Matt 18.-, Elisabeth Boch 10.-, Anna Rauch 10.-, Agathe Rupp 8.-, Bruno u. Antonia Nothdurfter 8.-, Rosa Praml 8.-, Elisabeth Seeberger 8.-, Helmuth Winder 8.-, Anton Haidler 8.-, Walter Hergge 28.-, Theo Dürr 8.-, Gerhard Gorbach 8.-, Rosa Loretz 10.-, Josef Gruber 8.-, Hugo Hilbe 8.-, Walter Ruess 400.-, Barbara Achberger 28.-, Xaver Mühlebach 23.-, Werner o. Anna Haag 8.-, Oswald Fink 18.-, Franz Sigg 18.-, Karl Paterno 10.-, Anna Schmid 8.-, Maria Weiss 8.-, Elfried Achberger 80.-, Edwin Forster 33.-, Ulrich Buhmann 13.-, Maria Nuber 13.-, Christel u. Horst Knall 8.-, Irene Feuerstein 8.-, Reinhard Wagner 8.-, Jakob Baumann 8.-, Wolfgang Schedler 8.-, Alois Amann 78.-, Alma Rast 30.-, Josef u. Ilse Berkmann 22.-, Hilde Gschwentner 18.-, Helmut Flatz 18.-, Dr. Horst Hölzl 18.-, Emilie Boch 10.-, Dr. Hans Fink 8.-, Ottokar Wöss 8.-, Gertraud Zimmermann 8.-, Wilhelmine Mangold 70.-, Anna Boch 8.-, Maria Spindelberger 18.-, Richard Jochum 15.-, Ernst Pinter 10.-, Otto Alge 8.-, Walter Guggenberger 8.-, Gabriele Schneider 8.-, Lothar Kohler 50.-, Otto u. Maria-Anna Sigg 18.-, Walter u. Berta Partoll 18.-, Monika Kolhaupt 8.-, Margarethe Moosbrugger 8.-, Johann Schneider 8.-, Erwin Kocher 8.-, Pia Künz 8.-, Kurt u. Christine Huber 8.-, Ida Stodel 40.-, Alfons Köb 18.-, Dietlinde Sailer 8.-, Maria Jäger 8.-, Felix Sutter 8.-, Dipl.Ing. Ernst Mader 8.-, Waltraud Jochum 20.-, Lorenz King 15.-, Maria Weiss 10.-, Jeanette Ascherl 10.-,

Kurt Giesinger 8.-, Ing. Josef Paseka 8.-, Karl Brunnmayr 200.-, Waltraud Prugger 200.-, Otto Malang 28.-, Anna Ehrhardt 18.-, Hermann u. Elisabeth Rass 8.-, Wilibald Areh 8.-, Melanie Huber 15.-, Alwin Hagspiel 8.-, Martin Felder 8.-, Christl Trbola 18.-, Roman Schedler 8.-, Hugo Natter 8.-, Wieland Steiner 8.-, Christoph Hagen 28.-, Josef Küzler 18.-, Franziska Mangold 18.-, Elisabeth Blasinger 8.-, Josef u. Johanna Greissing 8.-, Ing. Fritz Korischum 8.-, Werner Sutter 8.-, Adolf Süssenbacher 8.-, Kurt Rickmann 8.-, Horst Schober 13.-, Maria-Anna Fessler 8.-, Franziska Reiner 10.-, Josef u. Graziella Fessler 8.-, Dr. Anton u. Erika Jenni 80.-, Egon Biller 20.-, Olga Spannruft 18.-, Bernhard Kolhaupt 28.-, Norbert Ratz 10.-, Maria Trtica 28.-, Thomas Bargehr 8.-, Josef u. Ingrid Köb 8.-, Mag. Edith Lutz 28.-, Hildegard Schertler 50.-, Ferdinand Fink 8.-, Frau Ogris 40.-, Ernst Metzler 8.-, Karl Mangold 8.-, Elfriede Ratz 28.-, Magdalena Larger 40.-,

Gedekspenden über das Pfarramt:
Zum Gedenken an August Linder von Hedwig Lissy, Adolf Fessler

Wir danken allen Spendern sehr herzlich!

Werden auch Sie Mitglied beim Krankenpflegeverein Hörbranz!

KNEIPPVEREIN Radsternfahrt

Weit über 100 Teilnehmer waren bei der großen Radsternfahrt der Kneipp-Vereine Bregenz, Lochau und Hörbranz anlässlich des Geburtstages von Sebastian Kneipp aktiv mit dabei.

Von Bregenz führte die Radfahrt bei herrlichem Wetter mit sommerlichen Temperaturen über den Hafen Lochau zur Wassertrete nach Lindau und von dort über Weißensberg nach Bad Diezlings in Hörbranz. Nach einer ersten Stärkung im schattigen Gastgarten und der Verlosung von tollen Preisen informierte Andreas Jansen, Arzt für Homöopathie und Naturheilverfahren in Lindau, bei der Wassertrete Bad Diezlings über die richtige Anwendung der Kneipp-Wasserkuren, und für die ganz Sportlichen gab es anschließend auf der grünen Wiese



Im Storchenschritt durch die Kneipp-Wassertrete



Finis Gorbach, Obfrau der Kneipp-Gymnastikgruppen Hörbranz, gewann das Fahrrad

noch die Möglichkeit, sich bei Gymnastik mit Musik fit und in Bewegung zu halten. Organisator und Kneipp-Landesobmann Severin Sigg jedenfalls freute sich mit seinem ganzen Team über den großartigen Erfolg dieses ersten „Kneipp-Tages“ im Leiblachtal.

(bMS)

Achtung!

Kneippen hält fit! Das sieht man an unserem Altbürgermeister Severin Sigg.



Radfahrt um den Bodensee:
Hörbranz-Konstanz-Meersburg-Hörbranz am
Samstag, den 20. Juli 2002, Abfahrt um 6.00 Uhr beim Gemeindeamt
Montag, den 12. August 2002, Abfahrt um 6.00 Uhr beim Gemeindeamt
Samstag, den 14. September 2002, Abfahrt um 7.00 Uhr beim Gemeindeamt
Abfahrten beim Gasthaus Austria jeweils 15 Minuten später.

Radfahrt für 2 Tage um den Bodensee:
Hörbranz-Konstanz-Stein am Rhein-Ludwigshafen-Meersburg-Hörbranz, am 22. und 23. August 2002, mit Übernachtung im Bereich Stein am Rhein-Öhningen. (Richtpreis ca. Euro 37,- im DZ.)
Abfahrt: 7.00 Uhr beim Gemeindeamt.
Auskünfte und Anmeldung bis 14. August 2002 bei Severin Sigg, Telefon 822 30

Radfahrten:
Jeden Mittwoch Nachmittag. Abfahrt um 13.30 Uhr am Oberen Kirchplatz.
Auskünfte und Führung von Anton Sigg, Tel. 825 07 oder 827 36.
Bei allen Radfahrten kann jede Person teilnehmen, welche Liebe und Lust an schönen und gemeinsamen Radfahrten hat.

Ärztliche Wochenenddienste im Leiblachtal

Samstag	29. Juni 2002	Dr. Michler
Sonntag	30. Juni 2002	Dr. Trplan
Samstag	6. Juli 2002	Dr. Hörburger
Sonntag	7. Juli 2002	Dr. Anwander-Bösch
Samstag	13. Juli 2002	Dr. Michler
Sonntag	14. Juli 2002	Dr. Trplan
Samstag	20. Juli 2002	Dr. Anwander-Bösch
Sonntag	21. Juli 2002	Dr. Krenn
Samstag	27. Juli 2002	Dr. Fröis
Sonntag	28. Juli 2002	Dr. Hörburger

Notdienst unter der Woche: Bitte rufen Sie Ihren Hausarzt an

Telefon:	Dr. Michler	05574/443 00 oder privat 465 60
	Dr. Hörburger	05574/475 65
	Dr. Anwander-Bösch	05574/477 45
	Dr. Krenn	05573/826 00
	Dr. Trplan	05573/855 55
	Dr. Fröis	05573/837 47 oder privat 845 70



Die Leiblachtal-Apotheke – Ihr Gesundheits-Partner

SOZIALSPRENGEL LEIBLACHTAL

Ambulanter Betreuungsdienst

MitarbeiterInnen für den ambulanten Betreuungsdienst

Wir suchen laufend Frauen und Männer, die gerne bereit sind ältere Menschen stundenweise zu unterstützen und zu begleiten. Für die Mitarbeit im ambulanten Betreuungsdienst werden Sie intern geschult und Sie erhalten werktags EUR 8,- pro Einsatzstunde.

Wir freuen uns besonders, wenn Seniorinnen und Senioren bei uns mitarbeiten und bereit sind Menschen zu unterstützen, die den Alltag nicht mehr zur Gänze alleine bewältigen können.

Essen auf Rädern

Mit dem Angebot „Essen auf Rädern“ können wir vor allem älteren Menschen, denen die Zubereitung einer warmen Mahlzeit nur schwer oder nicht mehr möglich ist, täglich frisch zubereitetes Essen nach Hause liefern. Das Küchenteam vom Josefsheim ist bemüht einen möglichst abwechslungsreichen Speiseplan zu erstellen, der auf die Bedürfnisse älterer Menschen Rücksicht nimmt.

Zustellung auch am Samstag

Das Essen wird ab Juli von Montag bis Samstag zugestellt. Die Lieferung des Essens erfolgt in eigens dafür ent-



Monika Koller, Martin Melzer, Daniel Holzer

wickelten Menüs, die garantieren, dass das Essen noch heiß auf Ihren Tisch kommt. Für „Essen auf Rädern“ werden pro Mahlzeit EUR 6,10 (am Samstag EUR 6,70) verrechnet.

Das Essen kann jeweils am Vortag im Sozialsprengel Leiblachtal unter Telefon 855 50 an- bzw. abbestellt werden. Hier erhalten Sie auch weitere Informationen rund um „Essen auf Rädern“.

AusfahrerInnen: Monika Koller, Martin Melzer, Daniel Holzer

Spielgruppe „Ich & Du“ – Anmeldungen für Herbst 2002

In unserer Spielgruppe wird vor allem gespielt, mit verschiedenen Materialien gewerkt, gesungen, gemalt, geknetet, musiziert, geläutet und erzählt. Spielerisches Erleben, lustbetontes Erproben und gemeinsames Tun steht im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Die Spielgruppe wird von Maria Mangold geleitet.



Clown Dido begeisterte die Kleinen

Für den Herbst haben wir in unserer Spielgruppe noch Plätze frei. Für weitere Informationen bzw. um Ihr Kind anzumelden wenden Sie sich bitte an den Sozialsprengel Leiblachtal unter Telefon 855 50.

Unsere Spielgruppe befindet sich im Kindergarten Leiblachtal. Unsere Öffnungszeiten sind: Montag und Mittwoch von 8.15 bis 11.15 Uhr bzw. Dienstag und Donnerstag von 8.15 bis 11.15 Uhr. Der Elternbeitrag beträgt für zwei Vormittage EUR 32,70 pro Monat. In begründeten Fällen wird ein verringerter Beitrag in Rechnung gestellt.

Babysitterdienste

Benötigen Sie eine Atempause, stehen Erledigungen oder ein Arzttermin an, möchten Sie einen Abend alleine verbringen oder in Ruhe einkaufen gehen? Unsere jugendlichen Babysitter helfen Ihnen, den dafür nötigen Freiraum zu schaffen.

Unsere Babysitter haben einen 7-teiligen Babysitter-Kurs absolviert und stehen für die Betreuung Ihrer Kinder am Nachmittag und am Abend zur Verfügung. Für weitere Informationen bzw. bei Bedarf wenden Sie sich bitte an den Sozialsprengel Leiblachtal unter Telefon 855 50.

Eltern-Kind-Treff „Oase Kunterbunt“

Abschlussfest

Heuer fand das bereits traditionelle Abschlussfest des Eltern-Kind-Treff „Oase Kunterbunt“ am 28. Mai statt. Trotz Regenwetter konnte das Team des Eltern-Kind-Treff zahlreiche Gäste recht herzlich begrüßen. Bürgermeister Helmut Reichart und die Obfrau des Sozialausschusses Gabi Mairer dankten bei dieser Gelegenheit den ehrenamtlich tätigen Frauen für ihre engagierte Arbeit und betonten die Bedeutung dieses Treffpunktes für junge Familien im Leiblachtal.

Die Kinder freuten sich vor allem über den Clown „Dido“, der die Kinder mit seinem Programm aufs Beste unterhielt.

Geburtsvorbereitung

Die ganzheitliche Geburtsvorbereitung für werdende Mütter ist ein weiteres Angebot des Eltern-Kind-Treffs. Der Kurs ist fortlaufend, sodass jederzeit ein Einstieg möglich ist. Er findet jeweils am Donnerstag um 18.30 Uhr im Kindergarten „Siedlung“ in Lochau statt.

Mind Moving Movies – „Gewalt“ige Filme

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Mind Moving Movies“ fanden im Frühling vier Filmvorführungen unter dem Titel „gewalt“ige Filme statt. Treffpunkt war der Jugendraum Lochau. Bei den Veranstaltungen waren zahlreiche interessierte Jugendliche anwesend. Nach den Filmvorführungen fanden rege Diskussionen zu den Themen Gewalt, Rassismus, Drogenkonsum und Familie statt. Die Aufarbeitung der Filme leisteten die Jugendlichen zusammen mit Mag. Amanda Ruf von der Werkstatt für Suchtprophylaxe (SUPRO), DSA Angelika Hehle und Robert Mydla vom Sozialsprengel Leiblachtal. Im Rahmen dieser Filmreihe war an einem Abend auch ein Vertreter der Gendarmerie anwesend. Folgende Filme wurden gezeigt: „Kids“, „American History X“, „Dead Man Walking“ und „2 1/2 Minuten“.



Filme faszinierten die Jugendlichen

IM LEBENSKREIS

Geburten

Andre Kofler, Hochstegstraße 23

Manuel Richard Konstatzky,
Raiffeisenplatz 1

Dilara Zorlu, Lindauer Straße 36a/17

Nikolai Noel Boch,
Ziegelbachstraße 50

Nadine Aurelia Cuzon,
Lochauer Straße 9

Mathias Martin Anesi, Erlachstraße 15

Maria Sigg, Allgäustraße 159

Yunus Emre Carboga,
Lindauer Straße 105

Selina Schmelzenbach,
Allgäustraße 170

Stefan Schwendinger,
Lindauer Straße 9a

Muhammed Isa Özüyer,
Heribrandstraße 5

Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz

Georg Otto Rupp
mit Monika Elfriede Salomon,
Hörbranz 26. 4. 2002

Klaus Robert Schlegel
mit Dr. med. univ. Edith
Christa Schubert,
Hohenweiler 3. 5. 2002

Wolfgang Florian
mit Karin Maria Gamper,
Hörbranz 31. 5. 2002

Sterbefälle

Irfan Bulduk, Allgäustraße 141
8. 3. 2002, 53 Jahre

Juliane Mailler, Heribrandstraße 14
10. 3. 2002, 94 Jahre

Augustin Anton Linder,
Starenmoosweg 1
13. 3. 2002, 77 Jahre

Anna Maria Walburga Santa,
Heribrandstraße 14
22. 3. 2002, 79 Jahre

Josef Friedrich Mayr,
Lochauer Straße 85
2. 4. 2002, 69 Jahre

Hermann Vigl, Weidachweg 19
11. 4. 2002, 61 Jahre

Vigil Josef Gögele,
Schmittstraße 5
6. 5. 2002, 74 Jahre

Irmgard Linder,
Starenmoosweg 1
24. 5. 2002, 79 Jahre

Hohe Geburtstage

Agatha Maria Winder,
Ruggburgstraße 14 1. 7. 1914

Anna Hagen,
Brantmannstraße 4a 2. 7. 1917

Maria Gorbach,
Haldenweg 4 4. 7. 1914

Elsa Agatha Ammann,
Seestraße 8 7. 7. 1914

Wilhelmina Josepha Geißler,
Ziegelbachstraße 1 10. 7. 1916

Heinrich Hajek, Lindauer Straße 91	10. 7. 1911	Dr. jur. Anton Jenni, Brantmannstraße 9	24. 8. 1920
Lydia Wechselberger, Lehmgrube 7	12. 7. 1919	Aloisia Huber, Heribrandstraße 14	25. 8. 1912
Maria Lux, Römerstraße 9	14. 7. 1919	Andreas Weber, Lochauer Straße 107	26. 8. 1917
Maria Klara Nuber, Ruggburgstraße 4	15. 7. 1921	Magdalena Maria Larger, St.-Martins-Weg 2	29. 8. 1913
Gertrude Danter, Georg-Flatz-Weg 5	16. 7. 1922	Maria Melania Huber, Raiffeisenplatz 3	3. 9. 1919
Olga Niedermayr, Ruggburgstraße 7	17. 7. 1916	Georg Rupp, Herrnmühlestraße 27	4. 9. 1914
Nadezda Jankin, Raiffeisenplatz 8a/44	20. 7. 1921	Anna Ernecker, Lochauer Straße 77	6. 9. 1911
Berta Mentz, Lochauer Straße 89	21. 7. 1920	Barbara Achberger, Diezlinger Straße 1	7. 9. 1911
Hermine Stefanie Gut, Lochauer Straße 20	29. 7. 1918	Leopoldine Brutscher, Heribrandstraße 14	8. 9. 1914
Emma Peter, Römerstraße 10a	30. 7. 1919	Karl Schuler, Heribrandstraße 14	11. 9. 1909
Katharina Dumps, Lochauer Straße 83	31. 7. 1917	Theresia Leo, Josef-Matt-Straße 10	15. 9. 1922
Rosina Grabher, Heribrandstraße 10	4. 8. 1921	Theodor Franz Karl Dürr, Haldenweg 5	18. 9. 1920
Anna Maria Schmid, Berger Straße 15	6. 8. 1917	Friederike Muhr, Lindauer Straße 36c	18. 9. 1918
Johann Edwin Lutz, Ziegelbachstraße 10	10. 8. 1911	Anna Greiter, Hochstegstraße 34	23. 9. 1921
Josef Georg Kresser, Ziegelbachstraße 67	12. 8. 1910	Alwin Köb, Lindauer Straße 21	25. 9. 1918
Julia Ramadan, Europadorf 16	15. 8. 1916	Elisabeth Plangger, Am Berg 16	25. 9. 1922
Melanie Geiser, Heribrandstraße 14	17. 8. 1917	Marianne Schneider, Lindauer Straße 27	28. 9. 1920
Alois Friedrich Wagner, Heribrandstraße 14	21. 8. 1921		

Goldene Hochzeiten



Jubelpaar Oswald und Renate Fink

Am 18. April 2002 gratulierte der Gemeindevorstand mit einem Ständchen des Musikvereines dem Jubelpaar Oswald und Renate Fink, Georg-Flatz-Weg 5, zur Goldenen Hochzeit. Bürgermeister Helmut Reichart überbrachte gleichzeitig auch die Glückwünsche des Landeshauptmannes. Oswald war fünf Jahre Gemeindevertreter sowie viele Jahre Mitglied im Bau- und im Friedhofsausschuss. Sein fundiertes Wissen als Gärtnermeister stellte er bei Bedarf der Gemeinde Hörbranz zur Verfügung und war auch Mitglied in der Jury des örtlichen Blumenschmuckwettbewerbes. Renate war als „rühriger Postgeist“ am Schalter sowohl noch in den alten Räumlichkeiten im Gemeindeamt als auch ab 1971 im neuen Postamt beschäftigt. Wir wünschen dem rüstigen Jubelpaar noch viele gesunde und gemeinsame Jahre. Im Rahmen einer netten Familienfeier gratulierte am 23. April 2002 Bürgermeister Helmut Reichart im Namen der

Gemeinde dem Jubelpaar Ernst und Charlotte Fehr, Allgäustraße 54, zur Goldenen Hochzeit und überbrachte das Ehrengeschenk des Landeshauptmannes. Ernst hat sich in besonderer Weise



Jubelpaar Ernst und Charlotte Fehr

im Vereinswesen in der Gemeinde Hörbranz verdient gemacht. In den 12 Jahren als Obmann des Ringvereins erlebte der Vereine eine Hochblüte mit vielen nationalen und internationalen Erfolgen. Wir wünschen dem Jubelpaar noch viele glückliche gemeinsame Jahre.

Früherer Gemeindearzt Dr. Otto Bösch am 11. März 2002 verstorben



Viele Hörbranner/innen erinnern sich noch gerne an Dr. Otto Bösch, der von 1957 bis 1966 als Gemeindearzt in Hörbranz, Hohenweiler und Möggers wirkte. Er war damals Nachfolger von Dr. Josef Dietrich, welcher von 1920 bis zu

seinem Tod am 10. November 1956 Gemeindearzt war. Von diesem Zeitpunkt bis zur Fixanstellung ab 1. Juni 1957 hat Dr. Bösch bereits die Betreuung der Bevölkerung von Hörbranz übernommen und die gemeindeärztlichen Agenden provisorisch geführt. Seine unkomplizierte und menschenfreundliche Art war bei der Bevölkerung sehr beliebt. So überraschte es, dass er sich entschloss, am 5. September 1966 mit seiner Familie in die USA auszuwandern, um dort seinen Beruf weiter auszuüben. In all diesen Jahren hat er den Kontakt zu Hörbranz aufrecht erhalten und sich für das Gemeindegeschehen interessiert. So war er auch eifriger Leser von Hörbranz aktiv.

Wir danken ihm für sein segensreiches Wirken zum Wohle unserer Bevölkerung. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

B. Tschol

P. S.: An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an alle Hörbranner Ärzte, die ihren Beruf zum Wohle der Bevölkerung in selbstloser Weise ausüben!

DIES UND DAS

Seltenes Gästebild: 70mal Urlaub in Hörbranz

Im Saal des Gasthauses Bad Diezlings wurde am 6. Juni 2002 von der Gemeinde Hörbranz ein deutsches Ehepaar geehrt, das seit 1971 seinen Urlaub in Hörbranz verbringt.

Käthe und Josef Kosten aus Bad Godesberg bei Bonn haben in all den Jahren das Leiblachtal und seine Menschen kennen und lieben gelernt. Auch ihrer Unterkunft (ehemaliges Gasthaus Rößle) und den Gastgebern Fini und Julius Bargehr sind sie in all den Jahren stets treu geblieben. Gemeinderätin Gabi Mairer dankte den treuen „Urlaubs-Hörbrannern“ und überbrachte den Dank und ein

Geschenk der Gemeinde. „Wenn man alle Urlaubsaufenthalte zusammenzählt, kommt man auf die unglaubliche Zeitdauer von 3 Jahren (!), die Käthe und Josef in Hörbranz verbracht“, so Julius Bargehr, stolz über seine treuesten Gäste. „Käthe und Josef gehören sozusagen zur Familie. Unsere Kinder sind mit ihnen groß geworden. Uns verbindet ein herzliches Verhältnis – ja eine echte Freundschaft.“

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein unter Obmann Anton Fink und Tourismusleiterin Sarah King hatten ein tolles Fest organisiert. Das „Schwager-Quartett“, ein Alphorn-Ensemble, sowie die Tanz- und Instrumentalgruppe des Trachtenvereins Hörbranz „zauberten“ ein Programm ganz nach dem Ge-



Julius und Fini Bargehr mit ihren treuesten Stammgästen Käthe und Josef Kosten



Beim Sektempfang in Diezlings: links Elfriede und Peter Peters (20 x), Mitte Lore und Günther Liese (39x) und rechts Käthe und Josef Kosten (70x Urlaub in Hörbranz!)

schmack der deutschen Stammgäste. Dass Vermieter Bargehr die Gastfreundschaft ernst nimmt, zeigt die Tatsache, dass die – ebenfalls anwesenden

- Ehepaare Lore und Günther Lieser sowie Elfriede und Peter Peters auch schon ihren 39. bzw. 20. Urlaub in Hörbranz verbringen.

Goldenes Professjubiläum von Bruder Eduard Fichtl im Salvatorkolleg Hörbranz

Am 1. Mai 2002 durfte Bruder Eduard Fichtl sein 50-jähriges Professjubiläum feiern. In der übervollen Klosterkirche des Salvatorkollegs konnte der Neffe des Jubilars, Pater Superior Georg Fichtl, viele Geistliche, Mitbrüder, Verwandte, Bekannte und Freunde des Hauses aus nah und fern zum Festgottesdienst begrüßen. Dieser wurde in dankenswerter Weise vom Männergesangsverein Hörbranz und vom Kinderchor festlich mitgestaltet.

Bruder Eduard ist am 14. Mai 1921 in Seeg/Ostallgäu geboren und erhielt bei

der Taufe den Namen Johann.

Am 25. September 1950 trat er in Passau als Novize in den Orden der Salvatorianer ein. Das Fest der Einkleidung feierte er am 30. April 1951 und durfte dann ebenfalls in Passau am 1. Mai 1952 seine erste Profess ablegen.

Bruder Eduard war mit Leib und Seele Bauer, und so kam ihm der Hilferuf des Salvatorkollegs Hörbranz nach einem tüchtigen Mitarbeiter in der Landwirtschaft sehr entgegen. Am 11. Juni 1952 kam er nach Hörbranz und stellte 27 Jahre lang mit großer Liebe, Freude und



Bruder Eduard

Energie seine Schaffenskraft in den Dienst der klösterlichen Landwirtschaft. Als diese im Jahre 1979 aufgegeben werden musste, ging zum Leidwesen von Bruder Eduard eine große Ära zu Ende. Aber die nächste Herausforderung wartete schon auf ihn. Das war die Gärtnerei, die damals vom allseits gut bekannten Bruder Reginbert geleitet wurde. Da auch diese Arbeit sehr naturverbunden ist, arbeitete sich Br. Eduard dort gut ein und ist heute noch, trotz seiner 81 Jahre, mit viel Liebe und Fleiß der Gemüselieferant der klösterlichen Küche.

Bei aller Arbeit ist für Bruder Eduard auch die geistig-religiöse Seite des Klosterlebens ein großes Anliegen. Seit Jahrzehnten ist er ein verlässlicher Sakristan und Vorbeter des täglichen Rosenkranzes in der Klosterkirche.

Gerade darum ist es sein großer Wunsch, dass alle Menschen Gott loben und ihm danken für seine Liebe, seine Gnaden und seine Nähe, die wir immer wieder spürbar erfahren dürfen.

Zu seinem Professjubiläum wollen wir Bruder Eduard daher ganz herzlich gratulieren. Wir danken ihm für sein segensreiches Wirken in den vielen Jahren und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und Gottes reichen Segen.

Alfred Schupp

1. Salvatorianische Fußwallfahrt 2002

Vom 25. August bis zum 1. September 2002 findet die 1. Salvatorianische Fußwallfahrt statt. Wir starten vom Bodensee (zwischen Hörbranz und Lochau, im Dreiländereck Deutschland, Österreich und Schweiz gelegen) nach Einsiedeln. In fünf Etappen geht es quer durch Vorarlberg und dann auf einem uralten Nebenarm des Jakobswegs in die Schweiz hinein auf herrlich gestalteten Wanderwegen und durch eine Berglandschaft, die keinen Vergleich zu scheuen braucht. Wenn du mitgehst, melde dich per E-Mail oder Anruf an! Wir freuen uns auf dich.

Mit herzlichen Grüßen
das Leitungsteam

Kontaktadresse:

P. Georg Fichtl
Salvatorkolleg Hörbranz

Tel. (05573) 82 112

Fax: 82 11 22 7

E-Mail:

salvatorkolleg.bodensee@utanet.at

Kapellenfest in Fronhofen

Am Dreifaltigkeitssonntag (26. Mai) fand in Fronhofen das traditionelle Kapellenfest mit Messfeier statt.



Die „Dreifaltigkeitskapelle“ ist . . .



. . . ein Schmuckstück.

An diesem schönen, aber kühlen Morgen begrüßte Obmann Alfred Winkler Pfarrer Roland Trentinaglia, eine Abordnung des Musikvereins unter Leitung von Carmen Berngruber und viele Gottesdienstbesucher aus nah und fern ganz herzlich. Der Obmann konnte der Bevölkerung die abgeschlossene Außenrenovierung der Kapelle vorstellen und er dankte den Firmen, den freiwilligen Helfern und allen, die mitgeholfen hatten, die Dreifaltigkeitskapelle „rundum“ zu erneuern. Zum anschließenden gemütlichen Hock wurden von ihm alle in Winklers Garten eingeladen.

Pfarrer Roland Trentinaglia wies in seiner kurzen Ansprache darauf hin, wie wichtig heutzutage solche Feste seien, weil sie den Menschen und der Gemeinschaft dienen.

domino, regio, maximo: Der Verkehrsverbund wird flexibler

Am 1. Juni war es so weit: Das neue Tarifsystem des Verkehrsverbund Vorarlberg trat in Kraft. Jetzt heißt es Zonen zählen, zahlen und fahren. Erstmals gilt in Vorarlberg ein einheitliches und leicht durchschaubares Tarifsystem. Erstmals erhalten auch Jugendliche, Familien und Gruppen attraktive Sparpreise. Neu sind auch die Ermäßigungen für SeniorInnen und Frühpensionisten.

Ab 1. Juni wurde die „Erfolgsgeschichte Verkehrsverbund“ um ein Kapitel reicher. Das neue Tarifsystem teilt den Verbundraum in kleine Zonen, so genannte dominos. Zehn Gebiete wurden zu regios zusammengefasst, für die es besonders kostengünstige Netzkarten

gibt. Natürlich gibt es auch weiterhin Tickets für den gesamten Verbundraum inklusive Liechtenstein – genannt maximo.

Leicht durchschaubar. Aus diesen „Bausteinen“ kann jeder sein optimales Ticket zusammensetzen. Eine Fahrt von Hörbranz nach Bregenz beispielsweise umfasst ab 1. Juni zwei dominos, die Strecke Hörbranz–Dornbirn zwei regios. Egal ob domino, regio oder maximo: Für alle Gebiete sind ab 1. Juni sowohl Einzel-, als auch Tages-, Wochen-, Monats- und Jahrestickets erhältlich. Jeder Fahrschein gilt sowohl für Busse als auch für die Bahn. Das neue Tarifsystem ist sehr einfach und einheitlich – jeder Fahrgast kann in Zukunft selbst seinen Fahrpreis ausrechnen.

Einheitlicher Tarif. Schluss ist auch mit verwirrenden „Haustarifen“, die bei einigen Verkehrsunternehmen neben dem bisherigen Verbundtarif existierten. Das war nicht nur für die Fahrgäste, sondern auch für die Fahrer verwirrend und gab immer wieder Anlass zur Kritik.

Im neuen Tarifsystem gibt es nur noch einen Verbundtarif für alle öffentlichen Verkehrsmittel. Jetzt heißt es einfach Zonen zählen, zahlen und fahren. Jeder kann den Fahrpreis anhand des Zonenplanes selbst ermitteln.

Gerechteres System. Neu konzipiert, vereinheitlicht und sozial ausgeglichener gestaltet wurden im neuen Tarifsystem die Ermäßigungen. Sowohl für Jugendliche bis 19 Jahre als auch für SeniorInnen gibt es ab 1. Juni nur noch einen Tarif – den Sparpreis. Das bisherige Rabattsystem hat die einen bevorzugt und die anderen ganz ausgeschlossen. Künftig wird es zwar Menschen geben, die nicht

mehr so günstig fahren. Insgesamt ist das System aber gerechter.

SeniorInnen erhielten bisher 50 Prozent Ermäßigung auf alle Netzkarten, bei Streckenkarten und Einzelfahrten zahlten sie voll. Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren zahlten generell Vollpreis. Künftig erhalten beide Bevölkerungsgruppen eine einheitliche Ermäßigung von durchschnittlich 30 Prozent auf alle Tickets. Senioren erhalten den Sparpreis in Zukunft auf alle Tickets.

Voraussetzung für die Senioren-Ermäßigung ist der Besitz der ÖBB-Vorteilscard SeniorIn. Bei Jugendlichen gilt als Altersnachweis ein Lichtbildausweis oder die (threesixty)card. Für den Kauf eines Jahrestickets reicht ein Lichtbildausweis.

Neue Ermäßigungen. Günstiger fahren erstmals auch FrühpensionistInnen (Frauen ab 55, Männer ab 60 Jahre): Gegen Vorlage ihres Pensionsbescheids können Sie Jahrestickets ebenfalls zum Sparpreis kaufen. Gruppen ab sechs Personen erhalten ab 1. Juni erstmals eine Ermäßigung von rund 30 Prozent auf Tagestickets des Verkehrsverbunds. Völlig neu gestaltet wurde die Familienermäßigung: Bei Einzeltickets und bei Tagestickets zahlt ein Elternteil den Normalpreis, alle Kinder sowie der zweite Elternteil fahren gratis mit. Voraussetzung: die ÖBB-Vorteilscard Familie oder der Vorarlberger Familienpass.

Grenzenloser Tarif. Besonders interessant ist das neue Tarifsystem auch für Pendler nach Liechtenstein: Das Fürstentum wurde als zusätzliche regio in das System integriert. „Dieses Angebot ist sehr begrüßenswert. Ich hoffe, dass es auch entsprechend angenommen wird“, sagte die liechtensteinische Ver-

kehrsministerin Rita Kieber-Beck bei der Pressekonferenz in Bregenz. In Liechtenstein bleiben die bestehenden Tarife freilich erhalten.

Doch auch der Verkehrsverbund überschreitet Grenzen: Die Tickets gelten jeweils auch in den Grenzorten Lindau, Scheidegg, Oberstaufen und Balder schwang (Bayern), Steeg, Wirl, St. Christoph und St. Anton am Arlberg (Tirol) sowie Rheineck, St. Margrethen und Diepoldsau (Schweiz).

Alle Infos zum Tarifsysteem des Verkehrsverbund Vorarlberg: www.vmobil.at oder Tel. 05522/835 77.

Raiba Leiblachtal:

32. Internationaler Raiffeisenjugendwettbewerb unter dem Motto „Märchen, Mythen und Sagen“ und Raiffeisenclubfahrt Eurodisney Paris

Beim 32. internationalen Raiffeisenjugendwettbewerb beteiligte sich auch wieder die Raiffeisenbank Leiblachtal. Über 1200 Schüler aus den Volks- und Hauptschulen der Region Leiblachtal nahmen an diesem Wettbewerb teil, der in 3 Bereiche gegliedert war: Zeichnen, Quiz und Webdesign. Alle Schüler waren mit Feuereifer bei der Sache und gestalteten eindrucksvolle Plakate und Zeichnungen zu diesem Thema. Die Werke der Klassen- und Schulsieger wurden in der Schalterhalle in Hörbranz ausgestellt. Die Siegerbilder und die Gewinnerliste finden Sie auf der Homepage der Raiffeisenbank Leiblachtal unter: www.raiba-leiblachtal.at.

Vom 17. bis zum 19.05.02 fand zum dritten Mal die Raiffeisenclubfahrt ins Eurodisney Paris statt, an der 47 Disney-

Begeisterte teilnahmen. Auf der Homepage der Raiffeisenbank Leiblachtal sind einige Eindrücke des erlebnisreichen Ausflugs bildlich festgehalten.

Ihre Raiffeisenbank Leiblachtal

Knax Osterhasen-Malwettbewerb der Sparkasse Bregenz

Beim Knax Osterhasen-Malwettbewerb der Sparkasse Bregenz wurden über 700 Zeichnungen in den Geschäftsstellen der Sparkasse abgegeben. Die Jury, in Hörbranz bestehend aus den Lehrerinnen der Volksschule Hörbranz, hatte es bei all den tollen Zeichnungen natürlich sehr schwer, die originellsten auszusuchen. Gewonnen hat auf jeden Fall jeder, der mitgemacht hat, weil es für jede abgegebene Zeichnung ein Kinder-Überraschungsei als Dankeschön gab. Die glücklichen Gewinner der Sparkasse Bregenz in Hörbranz waren:



Fink Andreas, Chris Plangger, Laura Haag, Patrick Matt, Vincent Schott, Alena Rückenbach, Nina-Viola Gollob, Magdalena Trplan, Philipp Büsel, Riccarda Salzmann, Alexander Blum, Jennifer Eisenkeil, Murat Aktas, Selda Aktuna und Kevin Röck mit Monika Michler und Geschäftsstellenleiter Meinrad Mathis



Informationen von A - Z für Frauen

Das Frauenreferat der Vorarlberger Landesregierung hat eine aktualisierte Infomappe für Frauen herausgegeben. Darin sind Informationen über verschiedene Lebensbereiche und Themen wie Arbeit, Alleinerzieherinnen, Bildung, Elternkarenz, Familie/Partnerschaft, Gesundheit, Immigrantinnen, Mädchen, Schulden und vieles andere enthalten. Für Erstinformationen mit Angabe von entsprechenden Einrichtungen steht Ihnen unsere Frauensprecherin Ruth Loitz (83924) zur Verfügung. Der Inhalt dieser umfangreichen Info-Mappe ist auch im Internet unter www.femail.at im Detail abrufbar.

Wussten Sie, dass im Landhaus (2. Stock) der öffentliche Computer des Frauenreferates für Frauen und Mädchen zum Surfen und Recherchieren im Internet zur Verfügung steht? In diesem Raum liegen auch nützliche und interessante Broschüren, Folder und andere Info-Materialien auf. Die Benutzung ist während der Dienstzeiten von 8 bis 18 Uhr möglich. Nähere Informationen über das Frauennetzwerk können Sie auch im Internet unter www.frauennetzwerk-vorarlberg.at nachlesen.



klaus nemetz
A-6912 Hörbranz,
Erlachstraße 51
Tel. 05573/850 50

Lehrling für unsere Baumschule

Kein Baum wächst in den Himmel, aber wachsen soll er.

Wir suchen einen verlässlichen und arbeitswilligen Lehrling (männlich) für unsere Baumschule, der die Natur und die Bäume im Besonderen liebt und der mit uns und unseren Pflanzen wachsen will.

Wir sind eine junge Baumschule mit einem jungen Team und arbeiten so flexibel, wie es die Natur und das Wetter sind.

Erwünscht wäre landwirtschaftliche Erfahrung und Wohnsitz im Leiblachtal. Klaus Nemetz freut sich auf einen Anruf und ein persönliches Gespräch.

Baumschule Nemetz,
Erlachstraße 51, Hörbranz,
Telefon 05573/850 50

Zum 10. Mal Hörbranz Ferienprogramm

ACHTUNG - FERTIG FERIEN - LOS!



Dazu sind wieder alle Kinder herzlich eingeladen!

Der Veranstaltungskalender wird vor Ferienbeginn in den Kindergärten und in den Hörbranz Schulen verteilt. Außerdem liegt er im Gemeindeamt, allen Banken und Geschäften auf.

Zeitplan 2002

Datum Veranstaltung

Mo.- Fr.	Bahnengolf
Di.	jeden Tischtennis
Mi.	jeden Spielen und Lesen
Sa.	6.7. „start your holidays“
Di.	9.7. Spielgruppe „Ich und Du“
Mi.	10.7. Schminken-Verkleiden-Theater spielen
Do.	11.7. Schnuppertraining Bahnengolf

Fr.	12.7.	Spiel und Spaß mit den Skatern
Mo.	15.7.	Brotbacken
Di.	16.7.	Selber kochen macht Spaß
Di.	16.7.	Klettern in der Kletterhalle
Mi.	17.7.	Papierschöpfen
Mi.	17.7.	Wanderung an der Leiblach
Do.	18.7.	Töpfern
Do.	18.7.	Korkenschiff mit Luftantrieb
Do.	18.7.	In den Ferien in die Baumschule
Fr.	19.7.	Tanzen mit Karin
Fr.	19.7.	Visitenkarten gestalten
Sa.	20.7.	Wanderung
Mo.	22.7.	Bodenseerundfahrt + Sea Life
Mo.	22.7.	Kerzen gießen
Mo.	22.7.	Kegeln
Di.	23.7.	Al Kasperltheater
Mi.	24.7.	Malen mit Pflanzenfarben
Do.	25.7.	Brotbacken
Fr.	26.7.	Technorama
Sa.	27.7.	Zelten und Grillen am See
Mo.	29.7.	T-Shirt-Malen
Mo.	29.7.	Besuch beim Imker
Di.	30.7.	Schmuck aus Perlen
Di.	30.7.	Schnuppertennis
Mi.	31.7.	Malen mit Pflanzenfarben
Mi.	31.7.	Figuren aus Stein
Mi.	31.7.	Ballspiele in der Turnhalle
Do.	1.8.	Brotbacken
Do.	1.8.	Schluchtern
Fr.	2.8.	Unser Gehirn

Fr.	2.8.	Es wächst und blüht
Fr.	2.8.	Grillen mit Vätern
Fr.	2.8.	Blumenbinden
Sa.	3.8.	Kutschenfahrt
Sa.	3.8.	Kinderdisco
Mo.	5.8.	Blumentöpfe bemalen
Mo.	5.8.	Kegeln
Di.	6.8.	Ruggburg-besichtigung
Mi.	7.8.	Kuschelkissen bemalen
Mi.	7.8.	Zauberer
Do.	8.8.	Schmuck aus Speckstein
Do.	8.8.	Besuch am Bauernhof
Fr.	9.8.	Museum - Schiff ahoi
Fr.	9.8.	Schirme bemalen
So.	11.8.	Kinderralley
Mo.	12.8.	Perlenschmuck aus Fimo
Di.	13.8.	Jeansdekor aus Perlen
Di.	13.8.	Fahrradflicken
Mi.	14.8.	Spaß und Spiel in alter Zeit
Mi.	14.8.	Märchenstunde
Fr.	16.8.	Segeln
Fr.	16.8.	Streiten lernen
Fr.	16.8.	Fliegender Bauer
Sa.	17.8.	Umgang mit Hunden
Sa.	17.8.	Spiel und Spaß mit den Skatern
So.	18.8.	Jubiläumsfest
Mo.	19.8.	Serviettentechnik
Di.	20.8.	Sommerfrühstück
Di.	20.8.	Schnupperfußball
Mi.	21.8.	Alpamare
Do.	22.8.	Go Kart
Do.	22.8.	Trockentraining-Fischen
Fr.	23.8.	Fischen

Fr.	23.8.	Stelzen bauen
Mo.	26.8.	Frühstücksgeschirr bemalen
Mi.	28.8.	Preisjassen
Do.	29.8.	Spielgruppe Regenbogen
Fr.	30.8.	Feuerwehr

Mit unserem Ferienprogramm möchten wir die Kinder vom Fernseher weglocken und uns - Kindern und Erwachsenen - Raum und Zeit für gemeinsame Erlebnisse geben. Wir laden alle herzlich dazu ein.

*Das Organisationsteam der Gemeinde,
Pfarre und des Elternvereins
Gabi Fink, Pius Fink, Hannes Mühlbacher,
Gabi Plaschke, Lothar Veith*

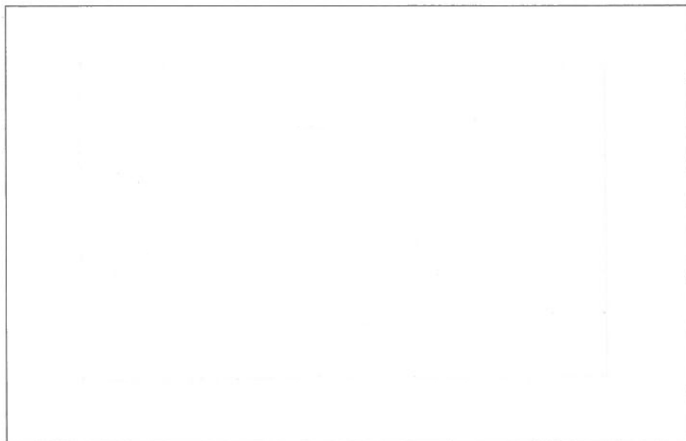
Achtung! Am 8. Juli Gemeindeamt und Bauhof geschlossen!

Wegen Betriebsausflug bleibt das Gemeindeamt am Montag, 8. Juli 2002, geschlossen. Ebenso entfällt an diesem Tag die Sperrmüllabgabe im Bauhof.

Sperrmüll, Problemstoffe und sonstiger Abfall können ansonsten jeden Montag von 17 bis 19 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr im Gemeindebauhof (Heribrandstraße) abgegeben werden.

**An einen Haushalt
Amtliche Mitteilung**

**Postentgelt bar bezahlt
Verlagspostamt A-6912 Hörbranz**



Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz

Redaktion:
Bgm. Helmut Reichart

Gesamtgestaltung:
Willi Rupp

Mitarbeit:
Gerhard Achberger

Auflage: 2800 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz